

Dresdner Nachrichten

Druck und Eigentum der Herausgeber: Siegfuß & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt

Nr. 257. Achtzehnter Jahrgang.

**Mitredakteur: Dr. Emil Bierey.
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.**

Dresden, Sonntag, 14. September 1873.

Bollettino.

Unter allen Fürstenbesuchen der Neuzeit ist der des Königs von Italien bei dem Kaiser von Österreich der dramatisch spannendste. Es sind nahe Verwandte, die sich in der Hofburg die Hände schütteln werden; die Häuser Savoyen und Habsburg verknüpfen vielsache Familienbande. Aber seit dem Prinzen Eugen, dem edlen Ritter, hat keiner aus dem Hause Savoyen die Donau geschenkt. Bekannt ist die Gegnerschaft des piemontesischen Königreichs gegen den Staat der Habsburger, bekannt, daß das Wachsthum des ersten zum Königreiche Italien nur durch Erwerbung der Lombardei und Venetien durch Vertreibung der österreichischen Erzherzöge, die auf den Thronen Toskanas, Modena's und Parmas saßen, durch Vertreibung des Königs von Neapel, des Schwagers des österreichischen Kaisers — das Alles durch den König Victor Emanuel möglich war. Mit welchen Gefühlen sich daher die beiden Fürsten — der eine, der dem Andern Staaten entzog und nahe Verwandte vertrieb, der andere, der alle diese Verluste erlitt — begrüßen werden, das bedarf keiner Ausführung. Die Weislichkeit der Lage erhöht sich durch den Umstand, daß „Seine E. E. apostolische Majestät“ (obwohl sie das Concordat zerriß und die freisinnigen Schulgesetze gab), immer noch als der getreue Sohn der Kirche des Segens des Papstes theilschaftig wird, während Victor Emanuel, obwohl ein gläubiger Katholik wie Einer, als „Mäurer des Kirchenstaats“, als „Kerkermeister“ des Papstes der kleinen und großen Excommunication wiederholt verfallen ist. Es ist kein Wunder, daß unter solchen Umständen das Blatt des Cardinal Rauscher hofft, Victor Emanuel werde noch erschrecken, wenn in den Beichtstühlen Gebete arrangirt werden, die Gott bitten, er möge Österreich die Schmach dieses Besuchs ersparen. Das wird freilich wenig helfen; schon ordnet sich in Rommone der Extrajug, der den König von der italienischen Grenze über den Semmering nach der Donaustadt führt.

Auch der weitere Ausflug nach Berlin entbehrt nicht gewisser Spannungen. Soviel hat der General Lamarmora durch seine Ausplaudereien doch erreicht, daß an Stelle der Herzlichkeit des Empfangs in Berlin eine vorsichtige Kühle treten wird, gewiß nicht gegen den König, aber sein Gefolge von Ministern, Diplomaten und Militärs. Die italienischen, österreichischen und französischen Zeitungen sind augenblicklich gefüllt mit Aussügen aus dem Lamarmorischen Buche. Mit begreiflicher Zurückhaltung geht die preußische Presse hierauf ein. Wir erfüllen hiermit als loyale Reichsbürger eine Pflicht, wenn wir diese pikanten Enthüllungen über die Bismarcksche Politik mit Schweigen übergehen. Es würde nichts nützen, in alten Wunden zu wählen. Wogu es auseinandersezten, daß Bismarck 1866 ein verzweifeltes Spiel spielte, daß er den König Wilhelm zum Kriege trieb, daß er in der Wahl seiner Mittel ohne Rücksichten vorging? Wir haben kein Interesse, die Hände zu schwächen, welche jetzt das Ruder des deutschen Staatschiffs führen. Mag Bismarck vor 1866 erklärt haben, er sei mehr Preuße als Deutscher, so sagt er damit zwar Vielem nichts Neues; wir vertrauen aber der Kraft des deutschen Reichsgebäckens, daß, nachdem Bismarck nicht mehr bloßer preußischer Minister ist, sondern Kanzler des deutschen Reichs, dieser Reichsgebäck auch den Particularismus Bismarcks, dessen er sich noch 66 rühmte, so abläßt, daß nur soviel davon übrig bleibt, als in dem bundesstaatlichen Charakter der deutschen Nation berechtigt ist. Mit dieser Erklärung werden gewiß Diejenigen einverstanden sein, welche in dem deutschen Reich ein kräftiges Sachsen erhalten wissen wollen — denn auf die Zustimmung der Jesuiten von rechts, welche das Reich zerstügeln und den Nationalliberalen von links, welche jetzt Landtagskandidaten wählen wollen, die in der Ständekammer an der geräuschlosen Vermählung Sachiens arbeiten, ist uns nichts gelegen — Beuge dessen sind wie nie selten zahlreichen anonymen Schmähbriefe von Ultramontanen und Nationalliberalen bis es jetzt bei uns kommt.

Nationalliberalen, die es jetzt bei uns regnet.
Die Bonapartisten sprengen in Frankreich aus, daß der rothe Prinz Napoleon sich die müßigste Mühe gegeben habe, seinen Schwiegervater Victor Emanuel zu bewegen, die Fahrt nach Wien und Berlin zu unterlassen. Diese Reise exhißt allerdings die Phantasie der Franzosen in hohem Grade; der Hirtenbrief des Erzbischof Guibert von Paris mit seinen Schmähungen des italienischen Königs ist davon der berechte Beweis. Doch ist die Sprache so leidenschaftlich, daß selbst die Regierung Frankreichs sich veranlaßt gefehlt hat, den Hirtenbrief als ungeschickt zu bezeichnen und die Bügel dem kritikalen Heißsnorne schärfer anzurieben.

Im Uebrigen wird seitens der Regierung in der Verfolgung der Republik fortgefahren. Der Maire von Perigueux ist in Ungnade gefallen, weil er gerufen hat: Es lebe die Republik! Republikanern, die zu Ehren von Thiers ein Banquet veranstalten wollten, wurde Letzteres verboten; eine dreifarbigie Fahne, zu Ehren der Proklamation zum Fenzier herausgehängt, wurde entfernt; selbst das Tanzen der Farandole wurde nur mit Hilfe des Ministers den pyrenäischen Bauern wieder gestattet. Es ist eigentlich nicht recht ersichtlich, was solchenfalls in Frankreich noch von der Republik übrig bleibt. Raum die Etiquette. Man lebt dort in einer Monarchie ohne einen Monarchen. Was es mit der Verlängerung der Gewalten des Marschall-Präsidenten auf sich hat, läßt sich bei dem Schleier, der hierüber absichtlich verbreitet wird, kaum ahnen. Die Geschäftswelt würde jedenfalls einen Zustand, der ihr Ruhe und Ordnung verbürgt, dem Wiedereinsetzungsbüro einer Monarchie, vorziehen, der nicht ohne tieferegehende politische Bewegungen vor sich gehen könnte.

Berlin ist jetzt als Centrum des deutschen Reichspolitisch sehr still. Lebendig wird es erst werden, wenn sich die 60 Italiener mit ihrem König in den Schlössern des Kaisers einquartiren werden. Nur zwei aber nicht unbedeutende Personalveränderungen werden (wie es scheint, von beglaubigter Seite) vorbereitet. Einmal soll Geh. Rat Friedberg, der berühmte Criminallist, Verfasser des Entwurfs des neuen deutschen Strafgesetzbuchs, Unterstaatssekretär im Justiz-

ministerium werden, ohne seine Eigenschaft als Bundesrathsmitglied aufzugeben. Den Posten eines Unterstaatssekretärs im Ministerium des Auswärtigen aber soll Herr von Reußell erhalten. Dieser, wie Wenige in die tiefsten Gänge der Bismarckischen Politik eingeweihter Diplomat, hat vor Kurzem erst als Reichsgesandter in Konstantinopel viele Einzelheiten des praktischen Dienstes studirt; er ist jetzt Reichsgesandter in Italien und es scheint, daß ihn Bismarck auf diese beiden Posten nur gesendet habe, um sie als Sprössen zu der Höhe, die Reußell jetzt einnehmen soll, zu verweihen.

Locales und Söhnliches.

— In der letzten Nummer der „Allgemeinen Deutschen Lehrer-Zeitung“ ist ein vom hiesigen Stadtverordneten, Schuldirektor Berthelt abgefahpter offener Brief abgedruckt, welcher sich in ausführlicher Weise über die Schmähungen und Verdächtigungen verbreitet die er — Berthelt — als Mitherausgeber von „Lebensbilder III.“ wegen eines Vergehens der Verlagsbuchhandlung dieses Buches ganz ungerechter Weise in der neuesten Zeit in der Presse erfahren hat. Dieser Brief ist aber wegen der vielen Stellen, die scharf das Thun und Treiben einer gewissen politischen Partei beleuchten und Ange sichts der bevorstehenden Landtagswahlen auch von allgemeinem Interesse, und verdient alsdann auch wegen der noch von Niemanden, außer von Anhängern jener Partei, in Zweifel gezogenen Ehrenhaftigkeit, Besonnenheit und Wahrheitsliebe des Verfassers eine allgemeinere Beachtung, so daß wir es uns nicht versagen können daraus unseren Lesern Einiges mitzutheilen. Nachdem u. A. gesagt worden ist, daß Herr Literat Bodewitz in den „Dresden. Nachrichten“ als Denjenigen bekannt habe, dem die Anregung in Sachen der vorgelommenen geographisch-geschichtlichen Fehlers in Lebensbilder III. allein zur Last falle, daß er aber überall verschryter Darstellung der Sache, wie sie von national-liberaler Seite ausgegangen, entgegentreten sei, heißt es in dem offenen Briefe:

„Nach dieser Badewitz'schen Erklärung würde diejenige Ansicht über die Beweggründe zu der gesellensländlichen Verbreitung von unwahren und schmähenden Artikeln doch die richtige sein, welche die Motive auf dem Boden — allerdings sehr schmälig — einer gewissen politischen Partei sucht. Es fragt sich nun, ob diejenigen Tagesblätter, welche die von national-liberaler Seite, wie Badewitz vertrath, ausgegangene „verlehrte Darstellung der Sache“ weiter verbreitet haben, auch so ehrlich sein werden, wie Badewitz, einen Widerruf zur Steuer der Wahrheit zu bringen. Hast möchtet ich aber meinen, daß es nicht fraglich sei; sie werden keinen Widerruf bringen. Diese Sorte freut sich so der Lüge, daß sie es nicht selbst gewinnen kann, auch nur in einem Falle die Lüge mit der Wahrheit zu vertauschen. Und wenn sie einmal Wahrheit bringt, so ist sie so in Lüge eingehüllt, wie der Nusskern in harte Schale.“ Nachdem nun noch gesagt, resp. auch nachgewiesen worden ist, daß Dummheit und Schlechtigkeit bei diesen Schmähartikeln die Führer geführt habe, daß er — Schuldirector Berthelt — einen abschreckenden Einblick in ein gewisses Parteidreiben gewonnen habe, daß er zwei hiesigen Rebacheuren, die vorzugsweise ihre Blätter dieser Partei geöffnet, so bekannt sei, daß sie ihm eine Verleugnung des Deutschen Reiches ganz gewiß nicht zutrauen und dennoch die Spalten ihrer Blätter mit Unwahrheit hätten beschmutzen lassen, daß die Zusammensetzung der erschienenen Schmähartikel einen großen Blumenstrauß, zusammengesetzt aus lauter Giftblumen, deren Geruch auf geist- und gemüthsgefundne Menschen elektrisierende Wirkung abgeben würde, und daß die in vielen Zeitblättern erschienenen Artikelchen, welche sich auf die Herausgeber von Lebensbilder III. beziehen, eine von einer kleinen politischen Partei-Spezies ausgehende Mistification und nichts weiter als mehr oder weniger

geschildert aufgepunte Unwahrheiten seien, schlicht der Brief mit folgenden Säzen: „Nichts kann mich mehr empören, als Lüg und Trug, weil ich der Meinung bin, daß die größten Uebel in der Welt ihren Grund in der Lüge und in den Sünden haben, an die man im 8. Gebote erinnert wird. Völker und Völker würden friedlich und glücklich mit und neben einander leben, wenn sie nicht mit Lügen gegen einander aufgeheht würden. Das große Verdummungssystem, Jesuitismus, Priesterschaft und Feudalwirthschaft, Alles, was in diese Bereiche gehört, stützt seine Grundhäuser auf die Lüge. Die glücklichsten Zustände würden sofort eintreten, wenn man der Lüge den Kopf zertreten könnte. Die Aufgabe der guten Presse kann nur die sein, wenn sie ihre höchste Aufgabe: aufklärend, sittlichend und beglückend zu wirken, lösen will, der Lüge die Maske vom Gesichte zu reißen, wo sie sie findet und die Wahrheit blozulegen, wenn sie auch noch so dicht von Pfaffenlist und „Partei-Trug“ umhüllt wäre.“ — Wer Ohren hat zu hören, der höre!

— Auflung: Die Wahlvorschriften in Dresden sind
treffen! **Stimmberechtigt** ist, abgesehen von Frauensper-
sonen, Deformierten u. c. Jeder, welcher 1. die Sächsische Staats-
angehörigkeit besitzt, 2. sein 25. Lebensjahr erfüllt hat, 3. hiesiger
Ortsbewohner, und zwar des Wahlbezirks, und auch a. entweder der
Eigentümer an einem mit Wohnzweck versehenen Grundstücke im
Orte ist, b. oder jährlich mindestens Einem Thaler an direkten
Staatssteuern (Grundsteuern, Personalsteuern, Rentensteuern)
zusammen zahlt, vorausgesetzt, daß man ihn nicht in der Wahlliste
vergessen hätte. Jeder muß aber in eigener Person abstimmen.

— Daß der Handwerkerstand von der Wiedereinführung der Arbeitsbücher einen wesentlichen Fortschritt sich für die Neugestaltung der Gewerbe verspricht, weiß man zur Genüge. Es handelt sich nicht um das Wiederauflebenlassen polizeilicher Chicanen, Wanderbücher u. s. w., sondern nur darum, daß der Meister weiß, wen er in seine Werkstätte aufnimmt und wem er werthvolles Arbeitsmaterial anvertraut. Warum sind aber die nützlichen Arbeitsbücher aufgehoben worden? Die Antwort gibt uns der Secretär der Handelskammer zu Bittau, Dr. Roscher, in einem dem Lausitzer Gewerbeblatt entlehnten Aufsage, den unsere Sonntagsbeilage reproduziert. Dr. Roscher wählte dabei die gefällige Form des Romans.

Unschwer werden unsere Leser unter der romantischen Umhüllung den ernsten Gegenstand erkennen, um den es sich handelt; mög die Form ein etwas drastisches Colorit angenommen haben, man sieht: es ist Dr. Roscher ernstlich um Hebung des Gewerbestandes zu thun. — Auch bis heute hat sich kein neuer Choleraerkrankungs- oder

Todesfall in Dresden gezeigt; nur die beiden Kranken, deren wie gestern schon erwähnten, befinden sich noch in Versiegung im Stadtkrankenhouse.

— Meteorologische Notizen und Andeutung des Witterungsganges. Thau entsteht nur dann wenn die Temperatur des Bodens niedriger ist als die Temperatur der unmittelbar über ihm liegenden Luftschicht. Diese Temperatur- Senkung wird durch Ausstrahlung der Wärme aus dem Boden in die Luft hervorgerufen. Die Wärmestrahlung zur Abfuhrung des Bodens bis zur Thaubildung findet aber nur bei heiterem Himmel statt; wenn der Himmel bewölkt ist, so wird die Wärme, welche aus dem Boden aufsteigt, durch die Wollendekke wieder zu dem Boden reflektiert, und es kann die zur Thaubildung erforderliche Ablösung derselben nicht erfolgen. An einem Aethrioskop, einem passend am Boden angebrachten Thermometer, lassen sich diese Wärme-Erscheinungen beobachten. Wie unter der Wollendekke, so bildet sich auch unter belaubten Bäumen kein Thau, und die meisten Pflanzen können daher auch hier nicht gedeihen. klarer Himmel allein jedoch ist zur Thaubildung noch nicht ausreichend: es muß dazu auch Windstille kommen; denn bei bewegter Luft strömt immer von neuem warme Luft zu dem Boden, und dadurch wird Ablösung derselben bis unter den Wärmestand der Luft verhindert. Die Menge des Thaues ist abhängig von dem Wassergehalt der Luft und von dem Temperaturschied zwischen Luft und Boden. — In dieser Woche wird zunächst veränderliches Wetter statthaben, dann wird allmälig der Himmel sich mehr klären und hierauf angenehme Witterung folgen.

— Das Dr. B.- u. H.-Bl. schreibt über das Fallissement des Thüringer Bankvereins und das Entweichen des Herrn Victor Blachstein: Nach einer Erklärung des Vorstandes des Thüringer Bankvereins in Erfurt soll die vorläufige Suspendirung der Zahlungen eine „Folge des durch die Abwesenheit eines Vorstandsmitgliedes entstandenen Misstrauens und starken Nicambios der Dresdner Filiale“ sein. Einer auf Mittwoch nächster Woche festgesetzten Gläubiger-Versammlung wird der inzwischen aufzustellende Status vorgelegt, welcher, wie angenommen wird, allgemein befriedigen dürfte. Also wieder das alte Lied, welches schon in voriger Woche gesungen wurde, aber die inzwischen erfolgte Zahlungseinstellung mit sich führte. Wie jetzt, nachdem Herr Victor Blachstein nebst Gassner, (nicht der Buchhalter, wie wir gestern mitteilten), es vorzogen, das Weite zu suchen, von einem befriedigende Resultate die Rede sein kann, ist uns unerstehlich. Ist das Mutterinstitut nicht einmal in der Lage, die Differenzen der hiesigen Filiale beden zu können, so muß es sehr schlecht um den ganzen Stand des Unternehmens gestellt sein. Wie man in Berlin wissen will, wäre man an der Dresdner Börse rechtzeitig vor der drohenden Gefahr gewarnt gewesen und sei unser Blaß daher bei dem Fallissement nur wenig befehligt. Aus derselben Quelle verlautet, daß die Actien der Bank zum Glück nur zum kleinsten Theile in den Händen des Privatpublikums und zum weitaus großen Theile noch im Besitz der Unternehmer sich befinden. Wie hoch sich die Depositen bei der hiesigen Filiale sich belaufen, läßt sich noch nicht überschauen, jedoch spricht man von ziemlich bedeutenden Beträgen.“ Wir fügen dem hinzu, daß die Spareinlagen sich auf mehrere Zehntausende belaufen und daß namentlich viele kleine Leute um das Ihrige gebracht sein sollen.

— Gestern früh bewegte sich ein Leichenconduct von der innern Stadt nach dem Annen-Friedhofe, bei welchem die Mannschaften der jüdischen Beerdigungsgesellschaft „Zum Frieden“ zum ersten Mal in ihrer neuen Abjustirung nach Muster der Wiener Leichenbestattungsanstalt „Concordia“ eingerichtet, auftraten. Die Kleidung ist der

ernsten Thätigkeit jener Männer, die sie tragen, entsprechend.
— Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Ischenbrodels. — Montag: Die Anna-Lise. R. e. Leopold: Herr Lebrecht, a. G. — Dienstag: Der Liebestrank. R. e. Adina: Fr. Broßla, a. G. — Mittwoch: Der neue Achilles. Kleine Mifver- tändnisse. — Donnerstag: Lohengrin. — Freitag: Ein Sommernachtstraum. R. e. — Sonnabend: Der geheime Agent. — Zur Eröffnung des Hoftheaters in der Neustadt. Sonnabend: Prolog. Schauspiel auf Tauris. (Bühne.)

— Ueber zwei Vorfälle des vorgestrigen Abends, welche, wie es scheint, dieselben Persönlichkeiten zu Urhebern haben, wird uns folgendes mitgetheilt. Ein junger Mann, welcher in der zehnten Stunde die Maximiliansallee nach dem Pirnaischen Platz zu ging, wurde unweit der Mohrenapotheke von zwei Kerlen angegriffen, welche ohne weitere Veranlassung auf ihn loschlugen, ihm dabei die Kette abriissen, und nach der Richtung des Georgsplatzes entflohen. Von diesen beiden Kerlen soll der Eine circa dreißig Jahre alt, untersetzt und kräftig, mit blondem Vollbart und mit dunklem Haar, sowie einer weit ausgeschnittenen Shawlweste bekleidet gewesen sein, der Andere, ein schmächtiger, dunkelhaariger, bartloser Mann, aber grauen Anzug getragen haben. Dieselben Persönlichkeiten bei Beschreibung nach haben ungefähr eine halbe Stunde nach dem oben zählten Vorfall im englischen Viertel einen dort promenirendenmann eine Zeit lang verfolgt und endlich an der Ecke der Christian- und Ferdinandstraße angegriffen, mit der Faust auf den Kopf geschlagen, daß er stark zu bluten angefangen hat, ihn aber, weil er laut um Hilfe gerufen hat und in Folge dessen Leute herbeigeeilt sind, losgelassen und sind nach der Bürgerwiese zu entwichen, trotzdem aber, daß der Angefallene sie verfolgt und dem Blondärtigen dabei mit dem Regenschirm die Wüste vom Kopfe geschlagen hat, in der Richtung nach dem Großen Garten zu glücklich entkommen. Letzter sollen die beiden Strolche bis jetzt noch nicht ermittelt worden

sein und wäre es im Interesse der Sicherheit unserer Stadt sehr zu wünschen, wenn das Publikum durch Mitteilungen über gemachte Beobachtungen im Betriff jener beiden Persönlichkeiten, von welchen des mit dem blonden Bart so durchaus erstaunt ist, indem es seine Kopfbedeckung, eine Deckelmütze, die ihm, wie schon erwähnt, bei der Flucht vom Kopfe geschlagen worden ist, durch einen Unbekannten aus dem zusammengefallenen Publikum aber aufgehoben und mit fortgenommen worden sein soll, im Stiche gelassen hat, die Sicherheitsbehörde bei ihren Recherchen unterstützen.

Unsere Leser werden sich erinnern, wie häufig wir über Fälle zu berichten haben, wo Leute, welche in leichtsinniger Weise sich Raths auf Promenadenbänke setzen und dort einschlafen, in diesem Zustande um ihre Uhren und Geldbörse bestohlen werden. Heute sind wir in der Lage, über einen Fall zu berichten, der glücklicher für den dabei Beteiligten abgelaufen ist, obwohl derselbe in gleich leichtsinniger Weise eine öffentliche Promenade zum Ausruhungsplatz sich auswählen hatte. Ein Kaufmann, welcher vorgestern Abend sich auf eine Promenadenbank in der Neustadt gesetzt hatte und dort eingeschlafen war, vermisste bei seiner Heimkehr ein Zigarettentui, worin er Geld und Preziosen im Betrage von über 100 Thlr. verwahrt hatte und hielt sich nach allen ihm bekannten Vorkommnissen der Art für bestohlen. Trotzdem ging er gestern Morgen an die betreffende Promenadenstelle, um sich den Fleiß einmal bei Tage anzusehen, als er zu seiner nicht geringen Genugthuung sein vermeintliches Cigarrentui mit dem gesuchten Inhalt auf der Erde hinter der Bank liegen sah.

Vor kurzem passierte ein Dresdner Colporteur das Thal zwischen den Bärensteinen; er kam von Naundorf her gegangen und wollte in das Elbtal hinaufsteigen. Bei sich führte er eine Umhängetafel mit Druckdrucken. Hinter ihm kamen zwei Männer, die ihn bald einholten und nach seinen Geschäften ausfragten. Nach einer Mithörung hierauf gaben die Leute der Vermuthung Ausdruck, daß er doch viel Geld bei sich führen müsse, und verlangten darauf, daß er solches ihnen vorzeigen sollte. Nicht engriff der Colporteur die Flucht; leider dauerte es nicht lange, so hattest ihm die beiden Unbekannten, die ihn sofort nachstellten, wieder eingeholt. Zeit hielt sie ihm aber fest, visitirten seine Umhängetafel und, daß sie darin Geld nicht vorhanden, auch die Taschen seiner Kleider, und stahlen ihm daraus den Betrag von mehr als sieben Thaler; darauf empfahlen sie sich in der Richtung nach Weißig.

Vor einigen Tagen entwendete ein Knabe einer auf dem Antoniplatz feilhaltenden Grünengroßhändlerin aus dem in ihrem Stande befindlichen Blechfaß verschiedene Gegenstände. Die Bestohlene selbst, die gerade mit der Bedienung der an ihrem Stande anwesenden Kunden beschäftigt war, hatte davon nichts bemerkt; allein anderen, daneben feilhaltenden Händlern war die Handlungswise des Knaben nicht entgangen und so ließ man denn dem kleinen Dieb nach, als er mit dem gestohlenen Gelde die Flucht ergriff. Am Postgebäude gelang es, ihn festzunehmen. Auf dem Wege dahin hatte er bereits das Gelb wengeworfen, um sich damit der weiteren Verfolgung zu entziehen. Wie man hört, soll er der Sohn anständiger Eltern sein.

Ein Soldat hat sich vorgestern in der Wallstraße an ein achzehnjähriges Mädchen, die Tochter eines Schuhmachers, welche im Auftrage ihres Vaters zwei reparierte Paar Kinderschuhe an dessen Kunsthand zu tragen hatte, herangemacht und dem Kinde die Stiefel abgeschwindelt.

Der hiesige Städtische Steuergabbenverein wird seinen siebzägigen Curius in nächster Woche eröffnen. Das Näherte im heutigen Intervall.

Eine von den Zeitergebnissen etwas überholte Bekanntmachung des Admial. Handelsgerichts steht gestern im Amtsbart mit, daß der in Erfurt beschworene "Thüringer Bautztein" hier eine Zweigstelle gründet habe, daß die Einlage der Actionnaire, Filiale Dresden, neuerdings habe, daß die Einlage der Actionnaire, 2,000,000 Thlr. betrage, welche in 100 Thlr. gestoßen sind und daß der Betrieb der Gesellschaft der Betrieb von Bank- und Handelsgeschäften sei. — Gestern erhielt die Bank eine Bekanntmachung, die die Bank der Gesellschaft gegenüber gleichsam accreditirt und einen Tag vorher — daß die Bank sich auf plaitte! Ein französischer Bericht für die Schmaltheit des Umlaufes ist im diesigen Berichtszeit, und eine Warnung für Kapitalisten!

Um 3. d. fand in Jachau die erste ordentliche Generalversammlung der Altenburg-Zuckerfabrik. Abgenannte und Landwirtschaftlichen Industriege-sellschaft hat Antrieden waren 21 Aktionäre mit zusammen 811 Aktien und 162 Stimmen. Die vorliegenden Rechnungen wurden genehmigt. Es macht sich aber noch eine Vermehrung des Kapitals an, die bis zur Höhe von 300,000 Thlr. entweder durch Aufnahme einer Vorzugsaktie oder auf sonst gegebenen erscheinlichen Weise beschafft werden soll. Aus dem Geschäftsbericht hervor, daß der Bau der Zuckerfabrik so weit vorgebrachten ist, daß noch vor dem 1. Oco. d. J. mit der Fertigung begonnen werden kann, daß die neue Ziegelstreicherei gebaut und daß die zweite Ziegelstreicherei bereit ist, daß die zu den Neubauten der Gesellschaft bewidmeten gelehrten Fachleute die alte und neue Grubenanlage sowie das Mälterium, die Brennerei und Dampfmaschine im besten Zustand sind. Das ganze berücksichtigte Material, einschließlich der Sachgüter, besteht aus 560 altenburgischen Akten und zählt der Buchstand 135 Stück Mälter, 24 Pferde, 311 Schafe und 27 Schweine.

In Leipzig haben bereits Privatleute für diejenigen Polizeiamministratoren, welche während der kurzen Unruhen aufgestellte gefährliche Dienst zu verrichten hatten, freiwillige Spenden aufgebracht und nun hat auch der Rath beschlossen, die Beute in Anerkennung ihrer Leistungen an den Scandalabenden mit Bewährung von Gratifikationen zu bedenken. Es fallen in diesem Sinne 725 Thlr. zur Vertheilung kommen, von welcher Summe 38 Corporale à 10 Thlr., 55 Dienen à 5 Thlr., 2 Wachtmeister à 20 Thlr., ein Polizeilieutenant 25 Thlr. und ein Offiziant 5 Thlr. erhalten.

In Kleinaubernitz bei Weissenberg im vorigen Georg Großthron-Kohlenwerke ist am 11. d. der Arbeiter Ernst Bräde aus Jörbitz durch herabstürzende Erdmassen verschüttet, und dadurch getötet worden.

Zwischen Weisewitz und Langenberg in der unmittelbaren Nähe des Dorfes Sächsen hat sich am 10. dieses Monats ein Soldat, zur Reiterei gehörig, von dem aus Dresden kommenden Schnellzug überfahren und tödten lassen.

In Pirna ist am 12. d. das etwa 7 Jahr alte Kind des Voigt Holt zu Rottendorf durch ein dem Juwelenbesitzer Mühlbach aus Pirna gehöriges Fuhrwerk überfahren worden und bald darauf gestorben.

Sudha stationen am 15. Septbr. in den Gerichtsämtern: Aluma: Christian John's Wohnhaus in Mittelpöhlitz, 650 Thlr.; Blauen: Carl Heutel, Bauer gut in Pohl, 2990 Thlr. f. tar.

Ungestandene Gerichtsverhandlungen. Morgen, den 15. September, Einpruchsverhandlungen: Vormittag 9 Uhr wider den Händler Johann Friedrich Gustav Tagesseller und Genossen wegen Schläger; 9 Uhr wider Friedrich Simon Alesch aus Oschatz wegen Widerstandes u. v. 9 Uhr wider Gustav Ferdinand Dallebo von Bier wegen Diebstahl; 10½ Uhr im Gerichtsgerichtsraum Friedrich Wilhelm Verwoerd 8 wider Jacobann Carl August Eßlenberg in Lübau; 11½ Uhr im Gerichtsgerichtsraum Christiane Juliane Borchel, Gutmann und Julius Günther Müller wider Friederich August Peter in Niederndöbel. — Den

16. September, Vormittag 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Kaufmann Julius Albert Seliger wegen Urturhundertflüchtung. — Den 17. September, Vorn. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schlossermeister Johann David aus Geleitwesen des Kais. in Oberreit, wegen Unacht mit einem Ainde und Bestechung.

Glocke in Dresden, 18. Septbr. Mittags: 2½ 15° oder 1 Met. 48 Cent. unter 0. — Budweis: — 11° unter 0. — Prag: — 5° unter 0. — Rollin: — 7° unter 0. — Bautzen: 1° 7° unter 0. — Melk: 1° 7° unter 0.

Witterungs-Beobachtung am 18. Sept. Nachm. 8 Uhr. Karometterland: 27 Paris. Zoll 11½ Unzen (seit gestern geklagt um 12). Das Steigen des Karometters läßt heiter u. trockne, das Fallen triste und nasse Witterung erwarten. — Thermometer nach Beaumar: 14½ Grad über Null. — Die Schloßklimatabelle zeigt Süd-Wind. — Himmel heiter; am Morgen bewölkt und regen.

Tagesgeschichte.

Deutschland. In Görlitz, Provinz Polen, wurde der Mönch Ostronowic, Oedenbruder des Franziskaner-Missionar-Klosters aus Bente, mit 41 Säbeln Götzen per Transport der königlichen Polizei-Umräumtschaft zugestellt, weil es in der Gegend von Opalenitz beim Betreten von Götzen erklungen worden war. Der gebrochene Mönch, mit einer Begutachtung des Guardia Landau Windhoff des gebrochenen Klosters verlobt, glaubte wahrzunehmen, daß dieses Bettelgeschäft von Götzen im Interesse des Klosters offen betrieben zu können, er reiste daher in verschiedene Ortschaften der Umgegend umher, wo es ihm kenne auch bald gelang, eine heerde Götzen in der oben angegebenen Zahl zusammenzutragen. Der verdächtete Mönch ist mit seiner heerde Götzen wieder auf freien Fuß gelegt, die Polizei-Umräumtschaft bat jedoch Bereitschaft das Röhrige gehabt, um gegen denselben wegen Bettel-Vorwurfs.

Der deutsche Kaiser hat die Franzosen Eugen Bens, Martin Gral und Florian Guvel, die sich wegen Angiffs gegen deutsche Soldaten noch in den deutlichen Festungen befanden, befreit.

Eine Brutalität, wie man sie noch kaum schauderhaft denken kann, ist am 8. Nachmittags in Altenstadt beobachtet worden. Aus einem Wirthshaus dafelbst wurden nämlich mehrere junge Arbeitnehmer, denen man wegen ihres Verhaltens die weitere Versetzung gestillt, weigerte, an die Lust gezeigt, worauf die Erniedrigten den lebensfeindlichen Besitz lasseng, den ersten bestien Menschen, der aus dem Hause kam, mit Stichen tödt zu wetzen. Gleich gehabt. Bald verließ ein junger Kaufmann das Haus und sofort erschoss einer der insame Schilling das Bombardement mit Glashäppchen, und zwar mit einem so törichtlichen Erfolge, daß der mehrfach getroffene Fremde ledlos zur Erde stürzte. Als man aus dem Hause diesem zu Hilfe eilte, wurden auch die Hinzukommenden mit Steinwörtern empfangen. Die Toten sind verpartet. In Kupferstädt verstarb am 8. Sept. am Hochstuhl der Geisselkasten "Odin" folgender tragische Unfall. Ein Kupferstiel, dem die in Hoffnung leidende Frau mit ihrer Mutter vor das Ellen brachte, wollte denselben die Freunde bereiten, ihnen vor das Spiegelbad des Hochstuhls aus den Händen und die Umgegend zu zeigen. Leider fielen aber beide Frauen in die Tiefe und landeten dort ihren Tod. Auch der Kupferstiel wurde beinahe verunglückt, indem die Mutter im Fallen sich an ihn anklammern wollte.

Am Sonnabend stand aus Anlaß der Vollendung der 2000sten Schriftpresse ein kostbares Arbeitserest in der Fabrik von Adnis u. Bauer in Oberzell bei Würzburg statt. Die Besitzer des Papier-Großbetriebs hatten zur Erinnerung an diesen Tag mit einem Grundkapital von 20,000 fl. eine Burschenschafts- und Feierungsanstalt für alte verdiente Arbeitnehmer und deren Hinterlebende gestiftet und für den gleichen Zweck lädtliche Zusätze in Aussicht gestellt.

Das katholische Schulreferendarat in Bamberg ist in eine konfessionell gemischte Lehrerbildungsanstalt verwandelt. Die protestantischen Schulabschulgänge aus Oberfranken sind dem Bamberg Seminar zugewiesen.

Der Untersuchungsbarrett des Stadtgerichts in Berlin überbringt angeblich neuen Gründer, die sämmtlich in Zellen für Selbstmordtäglicher untergebracht sind. Die gegen sie eingeleiteten Untersuchungen beschränken sich auf Schwunddelikte bei Entnahmen oder bei Färbung der Blätter.

In Magdeburg ist die Choleraepidemie in der Altstadt fast ganz erloschen und auch in den abgrenzenden Stadttheilen in merklicher Abnahme begriffen. Nach einer polizeilichen Bekanntmachung sind vom 16. Juli bis 11. Septbr. im Ganzen 2702 Personen von der Krankheit ergriffen worden und 1321 hieron der Siedeln erlegen.

Frankreich. Der "Presse" schreibt man aus das Palmarad (Canal des Ardèche) vom 23. August: Die "Vierge" ist gestern mit 175 verurteilten Kommunisten und 25 Frauen und Kindern vor das Palmarad angekommen. Alle Deportierten, namentlich Nochetot, Perly u. Co. befinden sich in besserer Gesundheit. Diese Herren, die in Frankreich die Kranken spielen, gefielen ein, daß sie sich nie besser befunden haben. Sie verbringen ihre Zeit mit Rauhnen, Kartens und Schachspiel. Einige lesen ein wenig, aber das liegt darüber sie fast nicht, ausgenommen heute, wo einige an drei kleinen Briefe richten. Da sie alle Geld haben, so leben sie sehr gut. Nochetot bezahlt 15,000 Fr., welche bei dem Nachzugsbeamten niedergelegt sind; viele andere haben ebenfalls ebenfalls Summen. Geduld lieben diese Herren durch die Verteilungen der "Vierge" auch bedeutende Entzüge machen. Gute Weine von 3 bis 10 Fr. per Flasche, Chateaux, eine Masse Lader und mehrere Kartens mit Freuden aller Art wurden für sie an Bord gebracht. Man läßt sie jetzt keine Ochsen, eine gehobene Art von Hammel, frisches Fleisch und frische Fische ein.

Spanien. Das Ergebnis der von der Regierung zur Wiederherstellung der Ordnung erzielten energischen Maßregeln zeigt sich jetzt in der großen Anzahl von Kriegsdienstfliegern, die sich getötet haben. Nach dem von den Corps angenommenen Siegeskurs können auch die zur zweiten Armee gehörigen eindringen, und kann die aktive Armee dadurch auf die Stärke von 330,000 Mann gebracht werden. Zum Commandirenden der Nordarmee ist der aus früheren Kämpfen bekannte General Zubala ernannt worden; nach Catalonien soll General Taron mit 10,000 Mann geführt werden. — Ein von Vitoria nach Madrid abgelassener Courierzug ist an der bei Viana über diesen Durchfahrtende Brücke entgleist; gegen 16 Personen sind dabei ums Leben gekommen, aber 50 andere mehr oder weniger verschont. Es ist noch nicht ermittelt, ob der Unglücksfall ein zufälliger, oder ob vielleicht absichtlich verübt gewesen war. — Nachrichten aus den südlichen Provinzen, die aus glaubwürdiger Quelle kommen, schwärzen die große Not der Verdorrung, namentlich desjenigen Teiles der Provinz, der sonst vom Bergbau sich näherte. An ein Heraustragen der Karlisten von den Bergen in die Ebene von Galizien sei nicht zu denken, weil es denselben an Gabarela fehle.

Amerika. Das Schicksal der Führer der Modoc-Indianer, welche an dem Mord des Generals Canby und der anderen Gemeinschaft beteiligt waren, ist festgestellt; der Präsident hat, unterstützt von dem konservativen Senat, das Vorrecht des Kriegsgerichts bestätigt, welches gestern, den 8. October, e. vollzogen wird. Nur aber daß weitere Vorgehen gegen einige gesetzlose Modoc ist die Regierung noch im Zweifel. Wie immer die Entscheidung ausblenden mag, ist nur von sekundärer Bedeutung; die Strafe der Führer wird auf die überlebenden Modoc und andere Indianerstämmen einen hellen Angriff ausüben und bestimmt werden in Zukunft die Grauel der Indianerkämpfe weniger häufig vorkommen.

Der große Aufmarsch des New-York Dealy Grafie soll unter der Leitung der Herren Wile und Donatson Donnerstag in New-York aufzufallen werden, um die Reise nach England anzureisen. Die führenden Aufzüge kosten in ungefähr 60 Stunden die Hälfte von England oder den Kontinent zu erreichen, werden jedoch schon leicht durch längere Auszeichnungen leichter überwunden. Hauptzweck des Führers ist bestimmt die Erforschung der vermuteten constanten Luftströmung von Westen nach Osten, welche die Reise von Amerika nach Europa erheblich verkürzen würde. Charakteristisch ist die Amerikaner in ihrer Umstant, daß schon über 1000 Gesuche um Sitz im Parlament erörtert werden, um auf die Überflugsumsätze im Ballon, auch von weiblicher Seite, eingelassen sind, manche mit Anrechnungen großer Summen.

Benillou.

Königliches Hoftheater. Zum ersten Mal: "Der neue Achilleus", Schauspiel in drei Akten von Josef Wellen. Trotz der vorzüglich schönen, sorgfältigen Sprache, in welcher das Stück geschrieben ist, und trotzdem der geschickte Dichter dem vielfach geäußerten Wunsch nachgegeben hat und aus dem grauen Urvater seiner Dramaturgia einen Sprung in die neuere Geschichte gemacht hat — der Achilleus spielt nach dem 30jährigen Kriege, 1862 — kann das Stück doch keineswegs darüber täuschen, daß man es weit eher mit einem Romanbruchstück als mit einem wirklichen Drama zu thun hat. Die Figuration ist nicht stark und bestimmt genug, die Phrase herrscht vor, das endlich zuletzte Geschickliche macht trotz der weitreichendsten Vorbereitungen einen lächerlichen Einbruch. Es bleibt keine Tugend und Größe, von der die auftretenden Personen nicht im edelsten Bathos — teils vorzüglich gut erfundene — Maximen aussprochen, diese oder jene Seligkeit in den überschwenglichen Ausdrücken röhnen — und doch bleibt der Bühnen eiskalt dabei und mit beschämter Logik sagt er sich, daß dies Drama nicht gut construkt und die Personen nicht wahrhaft, nicht möglich sind.

Die Construction hat den Fehler, daß jene Personen, die bei Haupthandlung zur Ergänzung dienen, nichts thun, um unser Interesse oder Gefühl zu erregen. Für die Hauptpersonen fehlt hingegen eine Scene, die geeignet wäre, durch irgend eine That ihren Grundcharakter vor dem Zuschauer darzulegen. Sie verhalten sich so fremd, daß sie, wie es im alten Prolog zu geschehen pflegte, innerhalb der begonnenen Handlung weitwichtig erklären und erzählen müssen, wer sie sind, und was sie wollen. Mit talentvollen dichterischen Aufwand befongt Wellen diese Explorations. Aber er überzeugt nicht und singt an — man verzieht das triviale Wortspiel — zu Lang-Wellen. Die Gefühle der Handelnden sind nicht groß und gewaltig genug um anzuzeigen oder abzusticken. Zu diesen innern Mängeln gesellen sich äußere, die nicht minder auffallen. Die Erfindung eines Pagen, der Niemand ist als eine Baroness Dietrichstein, die ihren schwangeren Geliebten von Wien bis Rom incognito begleitet und betrachtet, ist nicht genießbar. Die Zusammensetzung der vielen gesellschaftlich unterschiedenen Personen im Palazzo Ferne de Châtillon von Schweden ist ebenfalls mehr wie fühn. Die losen hineingeworfenen episodischen Figuren sind eine straßige Unäonomie. Der Spion Poppo thut absolut nichts, was nicht wegbleiben könnte. Was sich Wellen unter Manzani dachte, der ebenso unklar ausgeht wie er in die Handlung des ersten Aktes hineinschaut, bleibt fraglich.

Drei Personen sind sorgfamer, wenn auch zwei davon unbestimmt geschildert. Die beste ist der Dummkopf von österr. Gefunden in Rom, Freiherr Mathei. Herr Dessoix spielte diesen fiktivsichtigen, eislen, und wie er selbst glaubt, pfiffigen Diplomaten „der alten Schule“ meisterhaft, mit entzückendem Humor und feiner Charakteristik. Seine karikierte Erzählung vom Artilleriecommandeur Achille, von Sr. Exz. dem General Ulysse (wie er die Herren des Alterthums höflich-königlich tituliert), ist eine sehr hübsche Auslöschung der etwas bleiernen Gesamtstimmung. Die Geschichte vom Achille bezieht sich, wie wir nunmehr mitteilen, auf den österr. General Montecuculi, der mißgünstig sein, wohin er sich grossen begebt, weil ihn der laßt. Hof zurückgekehrt hatte. Ihm wird (wie dem Achille) das Schwert vorgehalten, um ihn zum Kriegshandwerk zurückzuladen, ihn aus der jesuitischen Propaganda loszulösen. Man sieht, der Titel ist recht äußerlich gewählt und ihm sollte Wellen zu allernächst befestigen. Was wir von Montecuculi erfahren, nimmt nicht für ihn ein. Er ist zum Abstoßen weichlich, weinlich, schwach — und dramatisch ganz unbrauchbar ist das Motiv, weshalb er eigentlich nicht zurück will: er hat, wie er wähnt, einen Freund im Scherzampf erschlagen, Montani — und er ist über dieses Unglück so getröst und reuig wie ein altes Weib, aber nicht wie ein Kriegsheld. Die von ihm selbst im erschütternden Styl vorgetragene Erzählung macht daher einen äußerst fatalen, widerlichen Einbruck. Dem unsoldatischen Soldaten steht Christine von Schweden gegenüber, die ihn katholisch, ihm Freunde sein möchte, zuletzt aber gestellt: daß es mit weiblicher Freundschaft doch nichts sei; wenn Montecuculi „so hoch und ritterlich daste“ fühle sie ganz andre Dinge als Freundschaft. Christine ist mit Geschle eingeschult, aber leider redet sie zu viel früdes. Lessing sagt in 63. Literaturbriefe von einer Tragödie „Johanna Gray“: „Der Dichter hat die Tugend gemalt, aber nicht auf die rührende Art, nicht in Handlungen, nicht nach dem Leben. Die Helden war gelebt, und konnte den Platz in der Ursprache lesen. Sie ruft: Immer werden uns bei Plato's göttlichen Gesprächen die holden Stunden zu Minuten werden; aber — es kommt weiter nichts.“ So Wellen's Christine, die über Kunst, Rom, Gräber, Katholizismus genau spricht, wie ein heutiger Blaulump am Theatric. Ihr zur Seite steht der Jesuit Marsedo, stets per „Wir“ die Macht der Kirche betonend, nur ist diese Rolle mehr Andeutung als Ausführung. Ein barschloser Reiter v. Wolfen, der Liebster bei des alten Diplomaten Töchterlein, beschließt das Personale. Lester v. Wolfen, der Jesuit von Hrn. Jaffé, Montecuculis Bruder in Pagenstracht durch Hrn. Theilien wohlgefällig dargestellt. Hrn. Hanstein gab den Pseudo-Lobten Mangani, der durch sein leichtiges Erscheinen das Gewissen Montecuculis beruhigt und diesen lächerlich partizipierenden Türkensieger seinem Soldatenberuf wieder gibt. Hrn. Ulrich erschien als Christine in historisch höchst gelungener Maske und spielte mit vor trefflicher Haltung. Montecuculi ward durch Herr Dettmer mit aller erdenlichen Wärme und Innigkeit ausgestattet.

Der gefürchtete Hoffenterzettel zum „Reichstag“ übertritt durch die Ankündigung eines als „Max“ gaffenden Sängers, eines Herrn Boblis vom Stadtkirche in Ahdn. Die gehen im Kreislauf Wirkungskreisen sind hinlänglich bekannt, die nur noch einige Worte über den Gatt. Mit hübscher Verbindlichkeit verbündet er ein gemäßl. Scherz Spiel; weniger sicher erweist sich seine Stimme: sie wird zum Theil gaumig. Der Vortrag reicht die gewöhnliche Gesangsroute und läßt hineinsteigen Wärme vermissen. Der Bühnall Seiten des Publikums war ein

dem Titel: "Der Ball-Souffleur". Das kleine Werk — welches überdies schon in keiner Ausgabe erschien — soll das Vergessene in das Gedächtnis zurückkehren helfen und denjenigen Herren und Damen, welche Interesse im Tongen haben, als Nachschlagbuch dienen. Der Verfasser, ein junger, seiner Mann, wünscht gegenwärtig hier in Südtirol und wird demnächst die älteren, gezeichneten Tände in ca. 10 Seiten folgen und so kann ein Gebetbuch der Tonkunst erhalten werden. — Im "Ball-Souffleur" befindet sich auch eine passende arrangierte "Quadrille française originale" von Herrn Höhle selbst erstanden.

+ Gaulwind aufschreibt und in Bezug auf die künstliche Mittelstellung, daß sein Stück "Diana" die Ueberzeugung eines Sardou'schen Stücks sei, folgendes: "Diana" ist keine Ueberzeugung, keine Beurtheilung, kein Stück, das sich irgendwo „an einem schon vorhandenen Stoff anlehnt, sondern ein von mir erfundenes Schauspiel". Ein gleichnamiges Drama von Victorien Sardou gibt es überhaupt nicht.

Bermühtes.

* Eine ergötzliche Geschichte stellt ein Freund der "N. Gr. Gr." der auf einer Tour durch einen Theil der Alpen beglichen war, dem genannten Blatte mit: "In der Verhaft von dem ich sprechen will, befindet sich das K. K. Bezirksgericht. Das Amt wird in einem alten Schloss untergebracht, das zu erreichen, weil es auf einem steilen Berge liegt, die Parteien gut thun, wenn sie — genagelte Schuhe" und Bergstiefel tragen. Von dort oben hat man eine prächtige Berg- und Almlandschaft und man sollte glauben, daß "Augen der Gerechtigkeit" habe sich keinen bessern Platz ausgesucht können, um Alles zu sehen, was sich — verbergen will. Aber nein, man darf auch überzeugt sein, daß dem zweitens so ist. Richte Beurtheilungen kommen ja überall in der Welt vor, so kann denn auch ein Bezirksgericht passieren, das weit hinaus sein Terrain übersteigt, das es auch manchmal das nächste — übersteigt! Doch will wollen und die Pointe unserer Geschichte nicht im Vorhinein abstimmen. Also denken wir an nichts Neues, und geben wir über den Marktplatz unserer in Mede stehenden Ortschaft. Es steht allenhalben Gottlob recht primitiv aus und die moderne Cultur hat hier noch nicht einmal die Jungenpflaue herausgestellt, um altebrüderliche, aber doch etwas staubig und verkrustete Art und Sitte zu beleben. Aber halt, im Gemeindewirthshause tritt uns ein leidhafter Apostel der Cultur in Gestalt eines und wohlbekannten Wiener Photographen entgegen. Die "Damen" der Ortschaft haben bereits vielfach ihr Bildnis von dem modernen "Schwanzfänger" aufnehmen lassen, und der "Hand", wenn er einsam auf der Höhe Holz schlägt, braucht nicht mehr seinen schwieligelenden Kopf anzuschwingen, um sich in der Ebene der Gestalt seiner "Mizzi" zusammen zu klauen", er zieht aus dem "geschickten" Leibende des "Drecks" "Photographen" heraus und murmet: "Wie, manns' leidigend war! Ich doch ein Teufelskerl, so ein Fotograf!" Unser Photographe betreibt aber das Porträtmach nur so nebenher, er benutzt es bloß, um „Befanntschaften“ zu machen. Sein Hauptzweck ist, Gruppen aus der Bevölkerung zusammenzustellen, und wird er im Herbst ein ganz däbstes Album solcher Gedächtnisse nach der Natur mitbringen. Da trat er denn in der Schankstube auch zwei Männer, die doch vom Bevölkerung herabgekommen waren, zwei matrosische Gestalten, verdunkelt, breitschultrig, mit netztraumten Gesichtern, trocken und verwegen verkleidet. Und sind ein paar Brachiburlen, welche der Photographe. Die müssen in einem gut arrangierten Tableau famos figuriert! Aber wie? So einfach einer neben dem Andern? Oder mit den Wirtslingen am Altbüchel? Das ist schon hundertmal dagekommen! Kapverret! der zwölft rückt zu Hause! — Sippe da nicht auch zwei Gendarmen am selben Tische! Die zwei Kürschner als Wilderer, einen rüchtigen Schrot mit fischendem, hinter ihnen, auf den Herren vorstechend, schlau berechnend, die „Organe des Geistes“. — Keine Herren, wollen sie mit einige Sekunden zu dem Spaz sigen? Warum denn nicht? Besonders wenn's nacher ein Bier giebt? Gerechte für die Burischen und einen Rebstock ist der Wirth begeistert in der Lage. So entsteht das Bild. Es macht einen schlagenden Effect. Die Personen draus sind zum „Schreien“ ähnlich. Man lacht, freut sich, trinkt, singt, reibt sich zum Abschluß die Hände, die Burischen steigen in's Hodgetheater zurück, und wird er im Herbst ein ganz däbstes Album solcher Gedächtnisse nach der Natur mitbringen. Die Gendarmen suchen ihre Kaiserin auf und der Photographe, um ein wirklich gelungenes Bild reicher, geht mit Behagen zu Hause. Nach wenigen Tagen steht er das neueste Produkt seiner Kunst in der Altbüchelstube auf. Die Gendarmen leben sich nicht ohne Stolz auf dem Bilder verehrt. — Da tritt auch einer der Gerichtsbeamten ein. Kaum hat er einen Blick auf den Gegenstand der allgemeinen Bewunderung geworfen, als er nebe daran war, in ein Gedächtnis auszubrechen, daß er, wie man hörte erfuhr, zum Glück untererlaute, um eine sehr bedeutsame Linsenmiete anzunehmen. "Meine Herren!" sprach der Beamte, "Hier sind eine wahnsinnig straßende Mietzifikation statt. Diese zwei Burischen auf dem Bild sind mit von einem früheren Richterhalle in einem anderen Bezirk verblüffend dargestellt: der „Augenzapp“ und der „Hautdruck“, dieselben Großen, welche unter Nebel seit Monaten unisicht machen, und denen unsere Gendarmen jetzt vergesslich nachspüren, ohne auch nur einen Schatten von ihnen zu entdecken! Und nur haben sie sich hier mit einander in höchster Freundschaft, nur in scheindlicher Situation auf einem Blide photographiren lassen!!! Was war zu thun. Die Sache hatte ihre komische und ernste Seite. Man glaubte die Sache am besten dahin zu entscheiden, daß man die Photographe bestrafte.

Neueste Telegramme der Dresdner Nachrichten.

Magdeburg, 13. September, Morgens. Die Cholera tritt nun noch ganz vereinzelt in Baraten vor den Thoren und im Stadt-feld auf und ist in der Altstadt fast ganz erloschen.

Nürnberg, 12. September, Abends 8 Uhr. Der Kronprinz des deutschen Reichs und von Preußen hat soeben die Weiterreise nach Bamberg angekündigt. Die Thürme, die nach dem Bahnhof führenden Straßen waren glänzend illuminiert, die Lorenzer Kirche bengalisch beleuchtet und eine dicht gedrängte Menschenmenge begleitete den Kronprinzen auf der Fahrt zum Bahnhof mit sympathischen Zusätzen.

Verden, den 13. September. Die deutschen Occupations-truppen räumen heute früh 8 Uhr Verden. Der Abzug derselben verließ in größter Ruhe und Ordnung.

Paris, 12. September, Abends. Nach Mittheilungen aus Verden werden die letzten deutschen Truppen morgen früh um acht Uhr die Stadt verlassen und am Dienstag Morgen die französische Grenze passieren.

Dresden, 12. September, Abends. Auf telegraphische Requisition des Procurators zu Köln wurde heute durch einen vom deutschen Consulat Harvey in Cork begleiteten Polizeibeamten ein besonderes Verdächtiger, Namens Kuller, am Bord des Dampfers "Egypt" verhaftet.

Bombay, 12. Sept. Das englische Kriegsschiff "Daphne" hat unweit der Seychelleninseln ein Slaveschiff genommen, auf dem sich 300 Seelen befanden. Nur 50 davon blieben am Leben, alle übrigen waren den Platten erlegen.

* Unter den vielen Gedächtnissen, welche an lästige Gewerbeschädigung der Ausstellung in Wien erhoben worden sind, verdient die bereits auf verschiedenen Ausstellungen, als: Amsterdam, Utrecht, Willemstad, Haar, Dresden, ausgezeichnete "Chemische Fabrik von J. Paul Lieb in Dresden" erkannt zu werden; derselben wurde für ihre vertriebenen Produkte das "Anerkennungs-Diplom" verliehen.

* Für Weißwaren und Geschirr, momentan von Buchholzen, Geschäftsbüro, Commiss, Gebühren, Kaufverträge u. a. für Assegio-Gesuch u. dergl. sowie für Verpachtungen, um und Verfälle von Häusern, Lagerhäusern, Fabriken u. a. ist die Zeitung "Kronen" das Mittel, welches rasch und sicher zum Ziel führt. Zur Bevorzugung derartiger Annahmen zu den Originalexemplaren in die für jeden speziellen Fall beigeeigneten Zeitungen und zur Entgegennahme darauf eintreffender Offerten ist die Ammonon-Expedition von

G. L. Danne u. Co. in Dresden, Breitestraße 21, I. Be-stens zu empfehlen.

* Guter Mostrich, ein gros und ein detail, stets frisch und sauer, in bester Qualität und billig bei C. Horley, Breitestraße Nr. 16.

* Den vielen auswärtigen Geschäftsfreunden der seit langen Jahren bestehenden Firma Carl Bettelhäuser in Mainz (Rhein) in allen seinen Veredelungen, dirige ich von Interesse sein, zu erläutern, daß dieselbe für ihre sämtlichen Fabrikate die höchste Auszeichnung, die "Fortschritts-Medaille", auf der Wieder-Weiterstellung errungen hat.

* Eisenbahner! Kameraden! Nächsten Montag in der Mittagsstunde wird Wigard gewählt; der Mann, welcher stets unter Freude war und der ohne Furcht immer treu zum Volke und zu den Arbeitern stand! Deshalb wieder angegriffen; deshalb soll man seine Wahl hinterstreiten! Kameraden! An uns wird es sein, darauf zu hoffen, daß wir die Männer nicht im Stich lassen, welche jederzeit unsere Interessen uneigennützig und energisch vertreten haben. Daraum wohle jeder Arbeiter und jeder kleine Mann den Stellvertretern und beruhigen Franz Wigard!

* Dr. med. Moldau's Wasserheilanstalt, Hammistr. Nr. 83. Täglich für Herren und Damen gedignet. Aerztliche Ordinationstage: 9 bis 11 und 3 bis 5 Uhr.

* Augen-Klinik von Dr. Edmund Weller, Seestrasse 21, 11—12 u. 2—3 Uhr. Augen-Klinik.

* Dr. Block, Spezialarzt für Zahnerlos und Bleombarungen. Atelier Bürgerschl. Nr. 14, I. Sprech. von 8—10 Uhr.

* Augenarzt Dr. K. Weller, Wohnort 14. Sprech. 10—12 Uhr.

* Dr. med. Blau, hom. Arzt, Umalienstr. 10, heißt rh. Schmerzen, Schleimfluss, Syphil., Colitis, Imp. und die Folgen der Onanie, auch dreist. Schnell u. sicher. Sprech. 8—12, 3—4.

* Dr. med. E. Koenig, 11 Brüdergasse Nr. 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Hautkrankh., früh 8—11 u. 1—4 Uhr. Mittwochs Abends auch 7—8 Uhr.

* Dr. med. Keller, Waisenhausstraße Nr. 5 a, 2. Treppen. Sprechstunden für geheime Krankheiten früh von 9 bis 11 Uhr.

* Für geheime Krankheiten und Hautausschlag ist täglich zu sprechen, Galeriestraße 24, 2. Etage, 8—11 Uhr und 2—5 Uhr: H. G. Voigt, früher Assistent im 3. Lazarett.

* Sprechstunden in Beiratigung abgehalten Vormittags von 10—11 u. 12.30, von 12—4 Uhr: Dr. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Joanne, Galeriestr. 11, II. Sprech. für Gehirne, Haut, Hals-, Frauen- u. Geschlechtsleiden täglich von 9—12, 1—5.

* Med. pract. Zischendorf, Assistentarzt a. D., Klausstraße 72. Für geheime Krankheiten zu sprechen von 9—4 Uhr.

* Wund- u. Zahnsarzt Freysebien, Olivoldswaldstraße 10, für schmerloses Einlegen künstlicher Zähne, Kompression u. Behandlung aller Zahne u. Mundkrankheiten.

* Privatklinik für geheime Krankheiten, Breitestraße Nr. 1, 3. Etage. Heilung in kurzer Zeit! Aerztliche Ordination Stunden von 9 bis 1/2 Uhr. Sonntags von 9 bis 10 Uhr.

* Eisernes Mittel gegen Weichsucht. Das seit 50 Jahren bewährte, concessionierte Herzabendische Eisenschutzpulver ist in sämtlichen Apotheken Sachsen zu haben. Haupt-Depot: Marlen-Apotheke in Dresden. Preis pr. Schachtel, 4 Rth. Brief u. Gelber ebenfalls Marlen-Apotheke.

* Wo noch Hilfe ist, der findet sie Schaffergasse Nr. 10, 1. Etage, beim Homöopath Th. Berndt. Durch diese Mühle und Erkrankung ist es mit gelungen, folgende schwere Krankheiten schnell und geziert zu besiegen: Haut-, Gelehrten-, Frühling-, Kindheit-, Kinder-, Jugend-, Alterskrankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Großherzogliches Landeskrankenhaus zu Dresden.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr. med. Koenig, Bürgerschl. 15, Brüdergasse 10, 2. Sprech. für Sehst. u. Haut-Krankheiten.

* Dr.

Berlauer wurde eine kleine goldene Damenuhr mit Guillochen von der Webergasse 9 auf den Altmarkt. Der ehrbare Finder wird gebeten, selbige gegen angemessene Belohnung abzugeben: Webergasse 9, 2. Et., im Blaudgeschäft.

Nur dem Weges Sironenstraße ist ein schwarzer Schraubenbleistift mit Goldstein und goldenem Feder verloren worden. Man bitte, selbigen gegen Belohnung Sironenstraße 8 d. III. abzugeben.

Commiss-Gesuch.

Ein militärtreuer, gründlich gebildeter, junger Mann findet als Commiss (hauptsächlich für Correspondenz) in einem bedeutenden Fabriksgeschäft eine dauernde Stelle.

Ganz tüchtige Bewerber mit guten Zeugnissen werden sofort gebeten, schriftliche Offerten an das conseil Geschäftsbureau von **Jos. Landgraf**, Generalagentur der Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Bamberg zu addressiren.

Schuhmacher

für seine Damen-, Herren-, als auch für Mädchenschuhe, erhalten jederzeit Beschäftigung in der Schuhwaren-Fabrik

Wettinerstraße 21, 2. Et.

Für eine Wagenfabrik der Provinz Sachsen, wird möglichst zum sofortigen Eintritt ein durchaus tüchtiger, erfahrener **Schirrmeister** bei hohem Lohn und dauernder Stellung gesucht. Adressen unter **Offizier J. H. 333** bilden die Expedition d. Bl.

Ein gut empfohlener, zuverlässiger, freundlicher Verkäufer findet in einem Colonialwaren- und Produkten-Detailgeschäft baldigst angenehme Stellung. Offerten mit genauer Angabe der seitlichen Thätigkeit und der Gehaltsanprüche bittet man unter **R. A. Nr. 6** post. restante Karlsruhe zu adressieren.

Gute Schmiede

werden in der Sächs. Dampfseifefabrik zu Eddau d. Dresden sofort angenommen.

Gesucht!

Eine tüchtige erste Arbeiterin für ein gehobenes Budgetat J. post. restante Weimar.

2 gefügte Tischler und **1 Eisendreher** werden zu dauernder Arbeit sofort gesucht.

J. S. Petzholdt, Döbeln bei Pöschappel.

Drei Conditorgehilfen, Schauarbeiter, finden bei gut lohnendem Accordarbeit dauernde Beschäftigung in der Zuckerwarenfabrik von **C. Bucking**, Rosenweg 58.

Schirrmeister gesucht große Webergasse Nr. 1, dritter Stock.

Grdarbeiter werden bis Montag früh angenommen Reichstraße 7 am Blasmatplatz. **Gerber**.

Für eine Art-Habrik in Breslau wird ein junger Mann, der in diesem Fach bewandert ist, sowie ein

Werßführer gesucht. Offerten unter **Offizier H. 2907** nehmen **Max Cohn & Weigert** in Breslau entgegen.

Gesucht

werden 2 gute Bautischler auf dauernde Arbeit in Leutewitz bei Dresden bei **G. L. Reimer**, Schirrmeister.

Ein Celloist

welcher sich auch zum Solospiel eignet, wird zum 1. Oct. a. Monat 35 Thlr. bei halbjährigem Contract, für Dresden gesucht. Anmeldungen höchstens per persönlich recht baldigst bei **Emil Gule**, Musikdirektor, Bandhausstr. 1, 3. Et.

Maurer

werden angenommen: Webergasse Nr. 10, 1. Etage.

Für den 1. ab 15. Oct. wird für den Kgl. Schlossgarten in Breslau ein tüchtiger, umsichtiger Gehilfe

bei gutem Gehalt gesucht. Vorstellung erwünscht.

Zwei tüchtige Gläser oder **Conditorgehilfen** (Schauarbeiter) finden sofort bei hohem Lohn dauernde Arbeit bei

A. Weinspeck sen. Wissig am Markt.

Blumen-Arbeiterinnen

finden fortwährend dauernde Beschäftigung bei **Gebhardt u. Raulff**, Wettinerstr. 19, 2. Et.

Für das Gräfelfelder Gebäu-

dert, Wettinerstr. 19, 2. Et.

gerichtet, ein Blatt, welches es sich zur Aufgabe gemacht hat, staatsschulische Bildungen, verbedachte Institutionen und Kommissionen, sowie überhaupt der Ordnung und dem Rechte zu widerstrebende Auswüchse der Zeitgeist in erster und färbischer Weise anzugehen, wird bei Verwaltung von p. v. St. Rabatt für Dresden und Leipzig je ein garantiefähigster Mann gesucht, welcher den Vertret des gebrochenen Blattes übernehmen will.

Alle deutlichen fall. Postanstalten neinen Bestellungen auf das Behörderamt an. Correspondenten erhalten die Druckzeile mit 6 bis 8 Pf. vergütet.

Die Reaktion des Behörderamtes in Bauen.

4 bis 6

zuverlässige und gewandte Personen, sogar wenn sie durch Verlust einer Hand arbeitsfähig, können gut lohnende Stellung erhalten. Alles Räder auf Antragen unter **X. N. 428** an die Annonen-Expedition von

Haasenstein u. Vogler in Chemnitz.

Scharwerkmaurer zum Ofensezen

sucht bei hohem Lohn **G. Mühl**, Balmstraße 55, II.

Steinmeichen.

6-8 Maurer erhalten bei gutem Lohn dauernde Arbeit bei **Aug. Wiegand** am Schuhverband.

In meinem Fabrikcon-
tor kann von Michaelis
ab ein Lehrling antreten.

A. Lürpe, Marienstraße 24 u. 25.

Zuschneider

für ein kleines Herrenengarderobe- und Militärfestzugsgefecht.

Offerten erwarten man

S. 50 post. restante Karlsruhe.

Maurer

zum Scharwerk werden angenommen Freiberger Straße 16, Hinterehaus erste Etage beim Baugewerbe **G. Schulze**.

3 Pfessorfächler- Gehilfen

sowie auch ein Werkführer, der selbstständig ein Geschäft zu führen versteht, werden zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn gesucht bei **Emanuel Rich- teck** in Weimar.

Schreiber

finden zur Ausbildung freier Zeit lohnende Beschäftigung unter **Ed. Hendl**, Theresienstraße 5.

Ein Holzarbeiter

für Outfitmen zu dauernder Stellung sucht **G. Hübner**, Schützenstr. 15.

Maurer

werden angenommen p. Stunde 36 Pf. auf den Bau oberh. der Restaur. zur Krone in Breslau.

Eine Gouvernante,

welche deutsch, französisch, engl. sowie in der Kunst unterrichten kann, wird für Rumänien gesucht. Unt. post. zeit. Teplitz O.C.

Kinderfrangefsucht

Eine ehr. n. reinl. Frau, w. Liebe zu Kindern hat, wird von einem Gußdorff aufs Band zu einem Kinder gesucht.

Alles Räder im Gut Nr. 1.

Ein solides Mädchen zum Pelzähnen und sich für den Laden eignend, wird baldigst gesucht im Pelzwarengeschäft Seestraße 7.

Maurer u. Arbeiter

erhalten Winterarbeiten auf dem Bau der deutschen Ante-Spinne zu Weihen. Lohn pro Tag bis zu 1 Thlr. 5 Ngr.

Dienstboten

(beiderl. Gechl.) finden bei gutem Lohn zu sol. Unterrichten durch

Heinrich Wiegner,

Wallstraße 5a, 1. Etg.

Kaufm. Beamte

beschäftigt u. plaziert.

Heinr. Wiegner,

Wallstraße 5a, 1.

Eine Waschfrau vom Lande

gesucht, welche Kochwände weißt. Toledobiente. 1. c. 3. Et.

Zum 1. October wird eine zu-

derl. verlässliche Kinderfrau ge-

sucht, in mittleren Jahren, welche

gute Eltern aufzuweisen kann.

Alles Räder am Markt Nr. 29, 1. Et.

Korbmähergesellen

auf geschlagene und Gestellarbeit finden dauernde Stellung bei **H. Weißbach**, Hauptstr. 8 Dresden. Meisterlos werden vergütet.

1 Conditorgehilfe

wird bis 1. October gesucht bei **G. Weißbach**, Chemnitz.

Schuhmacher.

Meistere gute Damendarbeiter finden sofort, sowie auch für den Winter dauernde Arbeit.

J. G. G. W. Kohle.

Zwei gute

Tapeziergehilfen

sucht Otto Schulze, Villenstr. Nr. 49. Sofort werden Schneider oder Näherinnen zum Tapezieren gebraucht.

Haasenstein u. Vogler in Chemnitz, erbeten.

Tapeten-Ber- läufer gesucht.

für meine Tapeten- handlung suche ich auf sofort oder October einen gewannten Kaufmann.

Salair: 600 Thlr. Chemnitz und Lampe.

G. F. Brackebusch.

Ein Schlossergeselle,

guter Arbeiter, gesucht.

Offiz. d. Bl. abzugeben.

A. H. 40 post. restante Königslöbnitz.

Als Wirtschasterin.

Eine geb. Dame, im Kochen und allen wirtschaftl. und weibl. Arbeiten bewandert, sucht Stellung hier oder auswärts bei einem älteren kleinen Herrn.

Offiz. d. Bl. unter **E. K. 70** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein

älterer Commis,

mit Buchführung vertraut und in verschieden Branchen bewandert, sucht sofort ein Engagement.

Offiz. d. Bl. unter **B. Z. 9** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

25 Thlr.

sollte Demienigen, welcher einem thätigen, rechtsklaren und soliden Kaufmann, 28 Jahre alt, mit angenehmem Neukonto, eine feste Stellung als Geselle oder Geschäftsführer, oder als Beamter eines industriellen Unternehmens verschaffen. Branche (außer Materialwaren) kann sein wie sie will. Anteil kann sofort od. per 1. October erfolgen. Gefälligkeiten erbeten.

100 Thlr.

sucht ein thätiger Geschäftsmann gegen Sicherheit und gute Jünken sofort zu erwerben. **Offiz. d. Bl.** unter **A. C. 367** post. restante Karlsruhe.

Ein gebildetes Fräulein, gesetzten Alters, die jetzt als Präfektantin der Haustrau in einer gehobenen, idyllischen Familie, wünscht, wünscht baldigst in Dresden eine ähnliche Stellung einzunehmen, welche auch als Stütze der Haustrau in einer kleinen Familie kein Engagement annehmen. Die besten Empfehlungen stehen der Dame zur Verfügung. Zu höherer Aussicht erbetet sie.

100 Thlr.

sucht ein Beamter mit 1200 Thlr. Gehalt gegen 10 Proc. jährliche Zinsen und Verpfändung einer Lebensversicherungspolicie über 1000 Thlr. unter monatlichen Rückzahlungen von je 20 Thlr. **Offiz. d. Bl.** unter **A. A. 201** Exped. d. Bl.

550 Thlr.

sucht ein Beamter mit 1200 Thlr. Gehalt gegen 10 Proc. jährliche Zinsen und Verpfändung einer Lebensversicherungspolicie über 1000 Thlr. unter monatlichen Rückzahlungen von je 20 Thlr. **Offiz. d. Bl.** unter **A. A. 201** Exped. d. Bl.

Ein junges gebild. Mädchen bietet einen älteren Herrn um 3-5 Thlr. Wöchentliche Rückzahlung mit Dan. Dresden **B. B.** 18 bis Montag Mittag in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Logis-Gesuch.

Eine Logis, bestehend aus 3 Zimmern, wovon das eine gut möbliert sein muß, wird 1. Etage am Markt oder wenigstens im Innern der Altstadt Dresden zum 1. October zu mieten gesucht.

Offiz. d. Bl. unter **E. 2518** mit Angabe des Preises befördert die Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden.

Gesucht

wird zum October d. I. eine 1. Etage, bestehend aus 4 bis 5 Zimmern u. Küche als Geschäftsräume und Wohnung, wenn möglich am Altmarkt oder deren nächster Nähe.

Offiz. d. Bl. unter **E. 2518** mit Angabe des Preises befördert die Annonen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Dresden.

Heute Ausschank von Radeberger Actien-Bier

Wähler des IV. Wahlbezirks rechts der Elbe.

Zur bevorstehenden Landtagswahl empfehlen wir als Kandidaten angelegentlich

Herrn Geh. Rath Gebert.

Dresden, am 13. September 1873.

J. A. Baumann, Past. emer. August Berger, Tischlermeister. Carl Adolph Beyer, Calculator. Eduard Beyer, Friseur. Heinrich Boden, Ottomar Börner, Bädermeister. J. Böttcher, Carl Bornowsky, Canist. C. And. Tonschmidt von Charpentier, Geheimer Regierungsrath. A. Chotznamus, Past. emer. Ernst Damm, Sattlermeister. Christoph Horst von Egidy, Oberst v. d. Armee. C. von Egidy, Major a. D. H. Ehrenberg, Dr. med. Maximilian von Engel, General a. D. Hermann Engler, Brauereibesitzer. August Erchenbach. C. H. Fränsel, Kaufmann. C. Freiherr von Friesen, Generalleutnant a. D. J. H. M. Gebert, Seifenfabrikant. Carl Ludwig Gey, Tischlermeister. Karl Goldhahn, Kaufmann. Traugott Goldschmidt, Fleischermeister. A. Groß, Kaufmann. Moritz Grumbach, Kürschnermeister. Carl Hahn, Drechslermeister. General von Hale. Franz Louis Harter, Feilensauermeister. Friedrich Wilhelm Hipp, Gastwirth. C. Höcker, Buchhändler. C. Kaiser, Hotelier. Julius Friedrich Karsch, Secretair. P. Kersten, Dr. med. Julius Küppel, Böttchermeister. von Kracht. A. C. Krechschmar, Past. emer. C. Krumpiegel, Kaufmann. O. Kabel, Buchhändler. Friedrich Lange, Hofklemper. A. von Löben, Oberst a. D. Wilhelm Löber, Photograph. August Loges, Tischlermeister. C. A. Mehl, Kaufmann. Albert Meyer, Advocate. Heinrich Müller, Kaufmann. Robert Raumann, Friseur. Otto Adolph Opelt, Franz Papatschy, Hofstuckateur. C. T. Pauster, Gastwirth. Bruno Peltl, Optiker. Edler von der Planitz, Geheimer Finanzrat a. D. Theodor Raum, Buchbindemeister. Robert Niedel, Handelsmann. Julius Noth, Fleischermeister. C. E. Nötzler, Schmiede. Rosenmüller, Tischlermeister. L. A. Schmalz, Generalleutenant v. d. A. Edmund Schmalz, Oberst a. D. Fr. Schmelz, Hotelier. D. Schmidt, H. Schulze, Hotelier. Friedrich August Schwendler sen., Photograph. Carl Friedrich Schwentzen, Privatus. Julius Schwenk, Nagelschmiedemeister. J. G. Sonntag, Bernhard Strödel, Advocate. Ernst Tänzer, Kürschnermeister. Johannes Theunis, Kaufmann. Gustav Brannsdorff, Kaufmann. Carl Wachs sen., Sattlermeister. Carl Weis, Glasermeister. August Winter, Kaufmann. Friedrich Wollmann, Kaufmann. Carl Bischko, Lappfabrikant.

Wähler des 16. Wahlkreises!

(Gerichtsamtbez. Döhlen u. Tharandt.) Bereitete alle Ihre Stimmen am Wahltag, Montag den 15. September, auf Herrn

Professor G. Richter in Tharandt, welcher auf Grund seiner hohen wissenschaftlichen und parlamentarischen Durchbildung, sowie seines reichen Wissens und praktischen Erfahrung auf dem Gebiete der Volkswirtschaft unsere Interessen in ausgezeichneter Weise zu vertreten im Stande ist.

Schon im oberen Theile des Wahlkreises (Tharandt, Halmsberg etc.) als Kandidat aufgestellt, hat sich Herr Professor Richter bereit erklärt, eine auf ihn fallende Wahl anzunehmen. Darum Wähler, verlässt nicht Eure Wahl! Alle an die Wahlurne und schreibt auf den Stimmzettel den Namen des Herrn

Professor G. Richter in Tharandt.
Mehrere Wähler.

Landtagswahl.

Freisinnige Wähler! In unserm letzten Aufruf haben wir Euch dringend ermahnt, das Werk zu geben. Seitdem ist die Staatsregierung selbst in die Wahlplattform eingetreten; sie hat im Dresden Journal zu erkennen gegeben, daß sie die Landaboten der freisinnigen Partei nicht gewählt zu sehen wünsche; — sie hat dann die Beamten direkt aufgefordert, sich an der Wahl zu beteiligen und gleichzeitig darauf aufmerksam machen lassen, daß dem nächsten Landtag Vorschläge zur Verbesserung der Beamtengehalte vorgelegt werden würden.

Freisinnige Wähler! Dieses Vorzeichen der Staatsregierung macht doppelter Eifer aller Derer notwendig, welche sich zu jenen bewährten Grundprinzipien der freisinnigen Partei bekennen, denen bisher die Majorität aller Wahlberechtigten in Sachsen zugestimmt hat.

Wird es den Staatsbeamten zur besonderen Pflicht gemacht, das wichtigste politische Recht, das Wahlrecht, auszuüben, so ist diese Ausübung doppelter Pflicht der unabhängigen Wahlberechtigten, welche mitten im Volke steht liegen.

Die freisinnige Partei verschreibt es, die zu ihr zählenden Wähler durch Andeutung materieller Vorteile zur Wahlbeteiligung anzuregen! Sie bleibt einfach ihrem alten Programm treu, wovon die Rückicht auf die Steuerzahler allenthalben im Staatshaushalt eine weise Sparfamilie erfordert, welche recht wohl vereinbar ist mit der zeitgemäßen Verbesserung der Stellung Derer, die dem Staate dienen.

Darum rufen wir Euch nochmals zu: **Aus Werk!** Fehlt am Wahltag nicht an der Wahlurne, regt Eile, auf die Ihr Einfluß habt, zur Wahlbeteiligung an, und wählt nur freisinnige und vor Allem unabhängige Männer!

Das Central-Comité der vereinigten liberalen Partei.

Erstes Dresdner
Tanz- und Anstands-Lehr-Institut
des Ballettmeisters

Giovanni Viti nebst Frau, Mathildenstrasse 8.

Beginn ihrer Cursusse Anfang October für Herren und Damen, sowie auch Anstandsclüre für Kinder. Extrastunden in und außer dem Hause. Besonders mache ich ein sehr gehehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich in meinem Grundstück einen grossen Saal von 50 Fuß Länge und 30 Fuß Breite erbaut habe. Gefällige Anmeldungen nehmen wir von jetzt an entgegen. Hochachtungsvoll

Giovanni Viti nebst Frau.

Reis, das Pfund 2 Mgr. Seine wohlbekannte
schön wohlbekannt, bei
10 Pf. und im Ballen 8 Pf. bei
Dörrlich u. Kabisch, Neustadt, an der Kirche 3.

Heute Sonntag von 2 Uhr an
können zellenweise
Kartoffeln
vom Gelde verkaufen werden bei
Kästner Lehm.

Kriegerunterricht w. gründl.
Vertreht bei Dr. J. Wolfgang,
Geburt. Christianit. 24. IV.
Sopran, Schärfe, hämmerliche
Wibbel, Heil, Latenteriel zu
verf.: Bildhauerfir. 12. Im Hofe.
Echte pennsylvaniaisches
Brillant-Petroleum,
Bd. 25 Pf., bei 5 Pf. billiger,
Lygroine, Pfund

Rüböl, raff.,
Bd. 44 Pf., bei 5 Pf. billiger,
Wiener Stearinserzen,
Bd. 10 Mgr.

Dochte,

in allen Sorten und Breiten,
ein detail u. ein gros empfehl
billigt die Drogen- u. Farben-
handlung von

Georg Häntzschel,

Struvenstraße 3.

zu verkaufen

ist ein neu gebautes, romantisch,
mit schöner Fernsicht an einer
neu zu bauenden Wohn, eine
Stunde von Dresden gelegenes
Landhäuschen, umgeben von
3 bis 4 Hektar sehr gutem Feld-
und Garten, mit gutem ausbaubr
wunderschönen Brunnenwasser. Dasselbe
würde sich zu herrschaftlichem
Wohnsitz, aber auch für Gärtn
er, Bäcker, Fleischer u. s. v.
sehr gut eignen. Näheres er
teilt Herr Kaufmann Haage,
Dresden, große Schlegane 10.

Hechtstraße 14.

heute Erntefest mit selbst
gebäckten Kuchen und Garoussels
Belustigung.

Heinrich Kügel.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hen.
A. Matthes in Papierfabrik Aue
stein bei Waldheim. Hen. Finanz
controller Buchmann in Rade
bein. G. Helmig auf Rittergut
Hirschfelde. Hen. Günther
Schultes in Döbeln. Eine Toch
ter: Hen. P. H. G. Weinart in
Ratzeau.

Verlobt: Herr Rittergutsbesitzer

Moris Westmann in Oberseifers
dorf mit Hen. Marie Kramer in
Chemnitz. Herr Louis Kraly
in Dresden mit Hen. Gottilde
Werner in Edelhainbroda. Herr
Kaufmann J. A. Kromholz mit
Hen. Hilda Hirsch in Altenburg.

Herr Heinrich von Delbene in
Altenburg mit Hen. Marie Trewe
in Gera. Herr Bernhard Liebiger
in Döbeln der Grima mit Hen.
Selma Nicolai in Naundorf.

Herr Lehrer Hermann Hen mit
Hen. Marie Ebner in Dresden.

Getraut: Herr Lehrer Emil
Zippert mit Hen. Hedwig Weber
in Schma.

Geforben: Herr Pastor Bruno
Schwirg in Dürrenwalde bei
Leipzig (+ 10). Herr Weiß
schwartzdeputat a. d. Kgl. Landes
schule St. Ulrich Friedrich August
Eckhardt in Nethen (+ 6).

Eine Tochter verlo. Günther geb.
Vleime in Hallenhain (+ 11).
Frau Emilie verlo. G. Finanz
Secretär Wilden in Dresden (+ 11).
Frau Anna Otto geb. Tieb
dal. (+ 12).

In Dresden offiziell am
gemeldete Todestfälle: Herr
Carl Louis Zehl, Bürger und
Kaufmann, (+ 11). Herr Heinrich
Moritz Perde, Maurergerüst,
(+ 12). Hen. Marie Louise
Müller, hinterl. Schneidermistr.
Tochter, (+ 12). Herr Johann
Gottlieb Rothe, Sandbad, (+ 6).

**Die Geburt eines muntern,
gelunden Wäldchens, beeindruckt sich
hocherfreut anzusehen.**

**Bernhard Raubitsch, Frau,
Döbeln.**

Dresden, am 12. Sept. 1873.

Allen Verwandten und
Freunden zur Nachricht,
dass Freitag Abend 7 Uhr
unter guter Unterhaltung und
Schwiegertreter **Benjamin Moritz Hultgren,**
Elbschwimmeister, nach kurzem
Krankenlager im 56. Be
denksloge fünf verstorben.

Die tief bewegenden Hin
terlassenen hin
terlassen.

C. Tr. Hentschel
nebst Frau.

Die Beerdigung findet
Montag ab 9 Uhr vom
Trauerhaus aus, Langest.
42, statt.

Innigsten Dank

allen Verwandten, Freunden
und Bekannten für die liebvolle
Teilnahme bei dem Todinschl
den und Begegnung meines lieben
Mannes,

Herrn Friedrich

Franz Springer,
für den überaus reichen Kissen,
Balmen- und Blumenstock, sowie
die schöne Ausstattung
des Grabes.

So viele Zeichen der austech
tigen Teilnahme werden mit
stets unvergesslich bleiben.

Die trauernde Witwe
Ernestine Springer
geb. Hering

Nach Gottes unerschöpflichem
Rathaus entzündet mit gestern
frühs 6 Uhr der Tod meinen
Heiligen, Oswald Lucki, nach
kurzer und sehr glücklicher Ehe.
Der Herr gesamt wird meinen
lieben Schmerz ermeiden.

Um Mitternacht dittet

Die trauernde Gattin

Auguste Lucki geb. Möbius.

Die Beerdigung ist Montag

den 15. September um 10 Uhr: Böhmischesgasse 5.

heute früh halb 3 Uhr ent
schließt nach langen Leidern unter
guter Gatte, Vater, Bruder und
Schwager, der Steinmetzgebüll

Edward Fischer.

Schwermutter zeigt dies Ver
wundert und Bekanntes an

Die trauernde Witwe

Henriette Fischer.

Schwermutter zeigt dies Ver
wundert und Bekanntes an

Die trauernde Witwe

Schreinrich nicht kinderlos.

Vorlesung, d. 13. Sept. 1873.

Die Beerdigung findet Dienst

Tag Nachm. 3 Uhr vom Trauer

haus aus statt.

Zurückgetragen vom Grabme

nen lieben Mannes, sage ich allen

Verwandten, Freunden und Bekan

nen für die herzliche Teilnah

me, den reichen Blumen

strauß und Begleitung zu sei

ner Abschiedsfeier meinen lieben

Dank. Herzlichen Dank auch

Se. Hochwürden Herrn Vater

Hofmann für die am Grade ge

worbenen und den erhebenden

Grabsang.

Die trauernde Witwe

Agnes Lorenz geb. Krohl.

im Saale der Centralhalle.

Privatbesprechungen.

Turnlehrerverein

Montag, d. 15. d. M. Ver
sammlung in der Pleiderer

Glockenverlage, Sophienstraße

Wortrag des Herrn Dr. Dr.

Kloss über Turnliches von

der Wiener Weltausstellung.

Turnliches, event. Fortsetzung des

Reisettes über den Normallehrplan.

Teutonia.

Sonntag den 21. Sept. 1873

Erster theatralischer Gast

abend

im Saale des Hotels

Stadt Petersburg.

Billets à 3 Mgr. sind zu ent
nehmen bei den Herren

Reit. Kell. Kobitzsch

a. d. Weiberip. 36 und an der

Kronenkirche 6 u. 7. West

phal. Hauptst. 9, Hille,

Am See 21 und Seiler, so

wie bei dem Opernhaus im

Vereinslokal, Palmlstr. 20, p.

Allgem. Kranken- u. Begräbnisskasse der Schneider-Gehilfen.

Dienstag, d. 16. Sept. 1873
Kranken im Saale d. Centralballe. Abt. punt 8 Uhr.
Billiet a 2 Uhr, an der Kasse
20 Mar. Zur zahlreichen Bestellung hat ein d. S.

Geselligkeit.
Freitag den 19. September
im Saale zum Colosseum
theatralische Vorstellung.

Billiet sind zu entnehmen bei
Herrn Mothes im Kolosseum,
Herrn Böditz, Schönbrunnerstr.
Nr. 6 und Abend an der Kasse.
Um recht zahlreiche Theilnahme
eracht ergebnst. Der Vorstand.

Der Turnverein für Neu- u. Antonstadt Dresden

bietet auf seinem Turnerweg 4
belegenen, mit geräumiger Turn-
halle versehenen Grundstück Ge-
legenheit an geregelten Turn-
übungen unter Anleitung ge-
präster Turner und Co-Trainer,
und zwar für Vereinsmitglieder,
Fehlende und Schüler von 14
bis 18 Jahren, sowie für An-
den und Mädchen von 5–14
Jahren. Außerdem besteht zum
Privatturmen ein dekorates
Herrn-Club, sowie eine Damen-
abteilung.

Der Verein pflegt unter seinen
Mitgliedern neben der Turnerei
auch die Geselligkeit in bildender,
anregender Form.

Anmeldungen werden an Ver-
einsabenden in der Turnhalle
gegenommen, wobei auch
Alles Weitere zu erzählen.

Der Turnarath.

Offizieller Tanz.
Dem Herrn Dr. Steinert
in Jütta erlauben wir uns für
die glückliche orthopädische Be-
handlung und Heilung unseres
südlichen Tochterens, welches
seit 3 Jahren an einer sogenannten
Knie-Contractur litt und nur mittels Ärzten geben
konnte, unter den herzlichen Dank
dargeboten. – Kleen, deren
Kinder an ähnlichen Klumpfüßen leiden, sei
er hiermit beständig empfohlen.

Wien, den 1. Okt. 1873.

Schloßmeister Schimmel
und Frau.

Herzlicher Dank.

Am Sonnab. d. 6. d. Nachm.
war der Gasthof zu Wittenburg d. C.
Schauflas eines südländischen Ar-
beiterfestes, welches d. Herr Antis-
verbeiter Schmid auf Sammelt-
gut Geld's seinen zahlreichen
Arbeitern in verantwortet. Das
Best, welches Herr Antisverbeiter
mit Familie selbst befreite, be-
stahlt sich zu einem wohltigen
Gedenken, und das das Junne
Verhältnis, welches zwischen
Herrn Wittenburg und seinen Ar-
beitern besteht, noch mehr bestätigt.

Die Unternehmten führen sich
gedrunken, ihrem Wein trinkt nicht
graue Gemälin für das ausge-
zeichnete Arrangement und für
die umfassende Leitung des heinen
Tanz auszureihen. Möge es
 Gott gefallen, Sie, liebste
 Hertha, noch viele Jahre ge-
 fund und glücklich zu erhalten.
Sämtliche Arbeitsteile.

Ein

999 Mal donnerndes Hoch
für Ernst Bayer, Gal-
eriestraße Nr. 17, zur Feier sei-
nes deutlichen Sieges, das
samtliche Vierländer im Fel-
der Volta tanzen.
Ungenannt doch wohl bekannt.

999 mal

donnerndes Hoch
dem Herrn Restaurateur Böhme
zum Markgraf in seinem 23
jährigen Dienstjahr, das die
ganzen Vierländer Galopp
tang. Gittert. Bärbert ist
Nichtsbaus. Witzig schon
zu sein.

Zwei Mann Freunde.

Komma' zu mir.

Ist es denn möglich?? Ich
bedeute so innig, so wahr –
und einen ganzen langen, langen
Winter bin ich noch gezwungen,
dieselbe Luft in dieser Stadt mit
dir zu atmen. –

Heute auf dem Rennen.

Paul in R...!

Brief erhalt., nicht gerath.
Habe d. v. mitzubringen, d. nicht
auf d. R. Deine R....

X. Z. 696.

Gest Mittwoch Abend liegt
bekanntete Stelle im Brief bereit
unter M. 96.

P. G.

Brief abholen!

Es einmal möchte ich Dich
noch sprechen. G. P. g.

V.

Dem Steuer-Breitfeld
und Kiefer Grohmann als
gute Freunde vom Häuser- und
Biercafé einen glücklichen
Abend den 14. September
nach Ihnen.

Bur
Berichtigung.

Meine Verlobung mit Gel.
Clara Naumann in Boges-
sling ist nicht durch die in den
Dreier-Medebeten vom 13.
Sept. d. J. angegebenen Gründe,
sondern in Folge meiner Über-
zeugung und einer genaueren Unter-
suchung eines Beraters ihres-
seits, durch mich bereits am 1.
Sept. d. J. wieder aufgehoben.

Dresden. Ab. Komm.

Achtung!
Hier ist der große Bruder
W. seinem Landeskameraten.
Wohlw. einige 30.

Wohlw. auch, der frage sich.

**Wirklich erhei-
ternde Stunden,**

um die Nachmuskeln stets in Be-
wegung zu erhalten, hat man
bei den Vorstellungen des Salons
Varlet. dies beweist der sich
sehr freigern. Weiß des Rosas,
beweist aber auch, das man für
ein williges Entrée auch etwas
Gutes, Gießiges leisten kann.
Alle mitwirken an der Variete:
im Salons Varlet.

**Immer neue
Überraschungen**

bietet der Salons Varlet in
stets zeitgenössischen, formellen
und stets in Aufführung gebrachten
Szenen, Duettens und Couplets,
so heute zum 1. Platez.

Ruf einen Orden!
und die allerliebste Eintritts-

Seitenreihe.

Nur einen Orden!

Neueste künstliche Reize kann
einen Maler heute im Salons

Varlet.

gg. am Frühstück mit Schwade-
paar. Und trocken ist um
Vorwohl's Haar, auch außer-
dem mit großen Phrasen. Dem
Vorte steht wie vorgeblättert
Dann Walter geht genau über
den Platz. Damit die gute Reder
man. Denn wer sich jetzt in
Eilus misst, nun dem ist oft
kein wenig.

Walter.

Gründer d. Palastbauwerks
vom Gewerbe ist d.

Ordentlicher ist keine
Bedienstete um das Gewerbe,
sein Vater Schmid aber
neue Erfahrung seiner
Wicht.

Den wählt, Wiesbürger!

U. P. M.

Hier die Schouer erlebt auf-
gehen will, der nächste Gelehrte
aus dem Generalstaatsamtmate
Dr. Schwarze, des Vaters
der Schlossgerichte.

Witbürger!

Wer wahrhaft königlich und
corporativ gekleidet ist, obd
Kleidermann anders, als unsern

Hofrath

Ackermann,
der dem Kurfürst der Wählern
folge leisten wird.

Ein treuer Sohn.

Eine tiefe Wale ist denn der
gewoednete Walter vor der
Abstimmung der 11. Kammer
darausgegangen, wann es geht,
nach oben hin Karre zu be-
feuern? Ging zu Wigard
ab mit heraus? Der bekannte
unparteiische Kontrolleur wird
um Ausdruck gebeten.

Ein freisinniger Wähler.

Eine Ehrendame reicht der Göte
für das Generalstaatsamtmate
Dr. Schwarze, des Vaters
der Schlossgerichte.

Witbürger des 1.

Wähler des 1. Wahlbezirks!

Wählt Euch durch gesäßliche
Abmoneen nicht freie führen?
Von einer Kandidatur des Herrn
Hofrath Ackermann ist keine

Rede, nur von einer Kandi-
datur unseres bisherigen
Abgeordneten Walter. Von
gegnerischer Seite just man
durch die ekleige Ackermann's-
che Kandidatur nur die Stim-
men zu zerstören, um auf die-
sen Wege vielleicht noch den in
Vorwag verdeckten Wigard
durchzudringen. Aber dies un-
würdige Mündner darf nicht ge-
genüber. Wie schreibt auf Euren
Stimmen?

Raujam, August Walter.

Da für unsren bisherigen Ab-
geordneten Walter die diesmal
keine gedruckten Stimmen
ausgegeben werden, so bitten
wir die Wähler des 1. Wahl-
bezirks, ihren Stimmen
selbst zu schreiben, und zwar:

Raujam

August Walter.

Eine einzige möchte ich Dich
noch sprechen. G. P. g.

Ber
freiheitlich ist.

Nicht zu

Wigard.

dem Kandidaten der liberalen
Partei!

Halte fest zusammen,
dann ist der Sieg gewis.
Bedenkt, daß es sich um Re-
form der 1. Kammer handelt,
welche in Verbindung mit der
Reformation einen Bedeutung der
Volksammer umstehen kann.

So werten Männer gebraucht!

Landtagswahl.

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Wähler! Läßt Euch nicht
irreführen, weder durch national-
liberale, anexionistische, noch
durch reactionäre Parteien.
Wollt Ihr wahre Volksver-
treter, welche die Klasse der
Arbeiter und kleinbürgerlichen
Mittelklasse vertreten soll?

Action-Verein Bad Kreischa betreffend.

Da der Herr Adv. R. Schanz einmal den für ihn ungünstlichen Weg der öffentlichen Bekanntmachung der in dem Klage unterzeichnete Aufsichtsrath im Interesse des Vereins und zur Sicherstellung der in dem Klage unterzeichneten Wahrheit entsprechend wieder gegebenen Thatsachen folgendes zu entnehmen gestattet.

1. Das Königl. Handelsgericht hatte begründete Ausstellungen an der Legalität der Generalversammlung vom 2. Mai d. J. und an der formellen Gültigkeit des darüber aufgenommenen Protocols, als auch der Beiblätter einer Emission von 300 Stück Aktien hinzußig geworden.

2. Herr Adv. Schanz batte die früher aufgenommenen 5000 Thlr. an sich genommen, und vorwiegende deren Herausgabe zur Bezahlung von Gesellschaftsschulden, erklärte in der gemeinschaftlichen Sitzung in Bad Kreischa vor sämtlichem Aufsichtsrath, einigen Mitgliedern des Verwaltungsrates und dem Herrn Vorsteher, er habe diese 5000 Thlr. bei dem Spar- und Vorschußverein angelegt, später aber, als sich letzter als unwahr erwies, auf Vorhalt erklärt, er habe sie nur nach Spar- und Vorschußvereinsart angelegt, nämlich einem Mittergutsschreiber gesieben und dem Verein 38 Thlr. für Zinsen gutgeschrieben.

3. Zu dieser Ausstellung hatte der Verwaltungsrath, wie Herr Commissionsträger Meinhold versicherte, seine Genehmigung nicht gegeben.

4. Die Gesellschaftsgläubiger verlangten Verständigung und drohten mit Klagen.

5. Herr Thalheim verweigerte Übernahme der 500 Stück Aktien und Beschaffung der Kasse dafür — und dies in Rücksicht auf die Illegalität der Versammlung am 2. Mai d. J. wohl mit Grund.

Diese unter 1 bis 5. angeführten Thatsachen drängten zum schnellen Handeln, um den Verein nicht in Misserfolg zu bringen und dem Gläubiger des Vereins — welche Adv. Schanz bisher stets als Gläubiger Thalheim dargestellt und abweisen wollte — und schützt so den Verein vor Processe.

Nach den Vorbrüchen des Adv. Schanz hätte der Verein Herrn Thalheim auf Übernahme verfallen müssen und inzwischen wäre der Verein selbst mehrfach von den Bankieranten verklagt worden.

Durch letzteres Verfahren würde der Verein in ein Chaos getrieben, nicht durch das vom Adv. Schanz gerichtete.

Durch Vorbrüche wird die Beschlüsse, als hätte der Aufsichtsrath und einige Aktionäre lediglich aus Eigendom das betreffende Verfahren eingezogen, gründlich widerlegt, und der Staat über die angebliche Nachthebung des Adv. Schanz gebrochen, welche in der Hauptfahne nur Unwahrheiten und Fehleitungen enthält und subjectiv gehaltene beileidliche Ausstellungen richten sich selbst.

Noch sei bemerkt, daß Herr Adv. Schanz bis heute nicht die ihm höher verordnete abgeforderten 5000 Thlr. dem Kassier abgeliefert, eine Deposition aber bei der Dresdner Bank, über welche das ausgezählte Buch an sich genommen, offenbar keine Ablieferung an den Verein in sich hat.

Dresden, den 14. September 1878.
Der Aufsichtsrath des Action-Vereins Bad Kreischa.

Georg Kreß, Bergolzer, Vorlesender. H. Jurat, Gemeindeverwandt. A. Göbel, Baumwollstr.

Singer's Nähmaschinen

(genau nach Original).

Die vorzüglichste Familien-Nähmaschine auf der Welt-Ausstellung in Wien mit der

Vorlesung, empfohlen in 1a Qualität;

Nähmaschinen

für Gewerbetreibende aus den berühmten Fabriken:

Cl. Müller, Seidel u. Naumann hier,
Hippel und Doeg in Berlin, Knoch in
Saalfeld

empfohlen zu Fabrikpreisen

Otto Fischer u. Co.,

Wallstraße Nr. 13,

a. f. P o l t e c h n i k u m .

Lager in Pirna und Zittau.

Wein vollständig assortiertes Lager von

Jagdmunition,

als

**Lefauchoux-Patronen, Pulver, Schrot,
Ppropfen, Zündhütchen etc.,**
halte den Herren Jäger zu empfehlen.

**Wilh. Morgenstern,
sonst G. Herrmann,
21 Seestrasse 21.**

Auction. Morgen, Montag den 15. September und folgende Tage, Vormittags von 10 Uhr an, sollen

Zahnsgasse 29 (im Gambrinus) in Folge ganzjährig
Geschäfts- u. Magazin-Aufgabe
das umfangreiche Lager von solid gearbeiteten Tisch-
ler- und Polster-Möbeln

b. Ruhbaum, Mahagoni u. Imitation,
als: I. Schreib-, Kleider- und Waschsecretaire, Garderobenschranken, Säder- und Salonschranken mit Marmorplatten, Sopha- und Sa-
lontische, Patent-Couffettische, Schreibstühle, Waschtische mit
Marmorplatten, Röh- und Beleßstühle, Bettstellen mit Feder-
matratzen, worunter zwei elegante Ruhbaum-Bettstellen, Säder- und
Sophaspiegel, Blumenschalen, Kommoden, Alkoholstühle, Beller-
schranken, Wiener Rohrtüpfel und Vänke etc.; II. Gauklenen
und Bauteilen mit und ohne Bezug, Sofas, Schlafsofomanen,
Kinderstühle, Federkernstühle, Zubehörstücke, sowie die gesammelten
Vorräthe an Damastbezügen und Alpen, Gurken, Dreis, Lein-
wand, eine Hobelbank mit Werkzeug etc. meistbietend versteigert
werden.

Notograph.

Die erste vollkommene patent. Notenschreibmaschine, die alles das, was auf dem Planino geschrieben, sofort in Roten aufschreibt, ist im **Restaurant Fleißiger, gr. Brüder-**
gasse 13, 1. Etg., von Morgen 9 bis Abends 5 Uhr ausgestellt.

Eintritt 10 Mgr. Schüler und Schülerinnen 5 Mgr.

Büller sind zu haben: in Altstadt in der Königl. Sächs. Hofmusikalienhandlung von C. F. Meiser, Frauen- und Galeriestrasse-Ecke, Neustadt in der Kunst- und Musikalienhandlung von Ad. Brauer, Hauptstraße 31, sowie an der Gasse.

Nur Fabrikpreise. Nur Fabrikpreise.

Singer-Nähmaschinen,

genau nach Original, anerkannt die vollkommenste und leistungsfähigste für Familie u. Gewerbebetrieb, nur zu Fabrik-
preis. Klein-Doppelsteppstich-Handnähmaschinen
ganz vorzüglich nabend a 16 Dr., Kettstich-Handnäh-
maschinen a 9 Dr., elegante Trittgäste dazu a 7 Dr., werden mit langjähriger Garantie verkauft Eisenstraße Nr. 10,
neben dem Herminia-Theater.

Auch Sonntags anzusehen.

A. Fexer.

Grundstücks-Verkäufe

In Pirna sind durch das Vermittlungsgesellschaft von Voigt in Pirna, Breitestr. 373, I., nachzuwissen, da Pirna zu einer Habilitationsstadt geworden, ist jetzt noch nach der Elsenbahn Gelegenheit geboten, solche Stadtgarde von mehreren 100 Sch. A. sowohl freies Land zum Anbau nach belieben, auch häufig gutangebrachte Schonfließ-
schaften, Villen u. Landwirtschaft.

zu erwerben.

Holzgeschäft.

Ein mit der Branche vertrauter junger Mann, der einfacher und doppelter Buchführung, sowie allen sonstigen Comptoirarbeiten mächtig, sucht, auf gute Referenzen gestützt, re. 1. Detter, Stellung in einer holzhandl. or. Schneidefabrik, Gei. Oberst. unt. G. B. 250, def. die Annencon-Exped. Haasestein u. Vogler in Breslau.

Fussboden-Glanzlack,

farblos, gelbbraun, braun, grün, blau, weiß, in 2-3 Stunden mit sehr schönem Glanz trocknet, à 10 Mgr., empfiehlt

die Droguen- u. Farben-
handlung von Georg Häntzschel,
Struvestraße 3.

Ein fleißiger Geschäftsmann
(Professionell) in letzten Jahren wünscht sich mit einer
sittlichen und gebildeten Jungfrau oder kinderlose Witwe, die
eine selle, angenehme häusliche
Leidenschaft erfreut, zu verheiraten.

Damen in guten Verhältnissen
bis zu 40 Jahren mögen die
Gute haben, Briefe, möglichst
mit Photographie, in die Exped.
d. St. unter den Buchstaben E.
R. 96 niederzulegen.

Echt chines. Haar-färbe-Zinctur,
schön und dauerhaft färbend,
garantiert bleifrei à 25 und 15
Mgr., empfiehlt

Spaltelholz u. Bley und
Fr. Ottow Nachfolger,
Bismarckstr. 2.

Ein junger Beamter (Wittwer)
Deutscher, in sittlichen Aus-
land, von angenehmem Aus-
sehen, mit einem einträglichen Ein-
kommen, sucht eine Lebensge-
fährtin, welcher häuslicher Sinn
und guter Charakter eben, im
Alter nicht über 24 Jahre ist
und über ein Vermögen nicht
über 4000 Thaler zu verfügen
hat. Photographie erwünscht.
Ansprechende belieben ihre Of-
ferten unter M. M. 264 zur
Weiterbeförderung an die An-
nencon-Expedition von Haas-
enstein und Vogler in
Dresden eingesehen. Ob-
servation selbstverständlich.

**Gut Fabrikgrundstück
zu verkaufen!**

Ein Fabrikgrundstück
mit diversen Gebäuden u. einer
im Gange befindlichen Viegelei
im Blauenberg Grunde, eine
Meile von Dresden, in Schen-
nenverbindung mit der Elsen-
dahn, an der Elbe und an
dem Wasser gelegen, ist
billig zu verkaufen.

Einjährige Wirtschaften unter W.
1628 beider die Annencon-
Expedition von Rud. Mosse
in Dresden, Altmarkt 4.

Compagnon-Gesucht.
Zur Vergesicherung eines re-
nommierten, alten renabten Ge-
schäfts (Blancfertigfabrikation)
in einer lebhaften verkehrsfreien
Provinzialstadt Schleissens wird
ein Compagnon, Fachmann oder
Kaufmann, mit einigen Tausend
Thalern Einlage gewünscht. Gct.
Offer unter G. M. 4112 an die Annencon-
Expedition von Rudolf Mosse in Breslau
erbeten.

Agenten-Gesucht.

Für ein tüchtiges, leistungsfähiges
Hopfen-Geschäft in Nürnberg wird ein solider
mit den Brauereien auf bessigem Blatte und Umgegend be-
famter Agent gegen sehr gute
Provision gesucht.

Offer unter K. 4018 an die Annencon-
Expedition von Rudolf Mosse in Nürnberg.

Eine Partie etwas fehlerhafte
schwarze Ripspe und Da-
maße, zu Beutigen u. Decken
passend, sowie Molécé- und
Lustre-Rester in großer
Auswahl sind billig zu verkaufen.

Schnell-Schönschreiben.

Für Damen ist noch eine besondere Lehrerin. — Honorar: im J. 10 Thlr., allein 20 Dr. per Kurier von 15 Stunden prämum.

Annahme sofort und täglich.

Spiess,

Director eines Handels-Lehr-Instituts,

Altmarkt Nr. 8, 3. Etage.

Willh. Joel's Holzhandlung,

Kl. Packhofstraße 6a., (Schmelzhütte),

empfiehlt beste, trockne Brennhölzer in harten u. weichen Sorten

Morgenröckchen aus Flanell,

das Stück zu 2 Thlr. für kleine Kinder von 2 Mo-
naten bis zu 2 Jahren habe ich weiter in sehr reicher
Auswahl vorrätig und empfiehlt dieselben als bestes
Präparativ gegen Erkältung.

P. Schlesinger,

Specialist für Kinder-Garderobe,

Wilsdrufferstraße Nr. 39 erste Etage.

Untang October e. verlege ich mein Kinder-Gar-
derobe-Magazin direkt nebenan nach

Nr. 37

Parterre auf derselben Straße.

Elementarcursus in der Stolze'schen Stenographie.

Der diesjährige erste Cursus des unterzeichneten Vereins nimmt
Donnerstag den 25 September a. o. seinen Anfang.
Personen, welche an diesem Cursus teilzunehmen wünschen, er-
halten das Blatt in Zehn's Buchhandlung (Emil Weisse),
Postplatz 1, Ecke der Kunstenstraße.

Der Stolze'sche Stenographen-Verein
zu Dresden.

Kirchweihfest zu Loschwitz.**Helbig's Restaurant und Weinhandlung**

(unmittelbar am Landungsplatz der Dampfschiffe)
empfiehlt reichhaltige Speisenkarte, seinen Mocca-Kaffee
mit selbstgebackenem Kuchen, vorzügliche Biere, edles Bor-
deaux-Wein à Flasche von 12½ Mgr. an, gut gepflegten
Rheinwein à Flasche von 12 Mgr. an, sowie deutschen
und französischen Champagner.

Restauration Park Reisewitz.

Brüderliche Bedienung großer schöner

Spree-Krebse

C. W. T. Marschner.

Leitmeritzer Lagerbier,

das beste böhmische Bier in Neustadt,
empfiehlt Bertha Obermüller aus Heidelberg.

30 Hauptstr. Hollands Bierpalais. Hauptstr. 30.

Pferde-Versteigerung.

Die Versteigerung der aufzutragten Dienstpferde der in
Dresden garnisonirenden Truppenabteilungen findet an nach-
folgenden Tagen statt:

Dienstag, den 16. September, von früh 10 Uhr ab
die des Garde-Reiter-Regiments und der 2. Feld-Artillerie-Ab-
teilung im Hof der Neustädter Reiter- resp. Artillerie-Garne-
reiter, Freitag, den 19. September, von früh 11 Uhr ab
die der 1. Feld-Artillerie-Abteilung und des Train auf dem
Hospitalplatz.

Königl. Garde-Reiter-Regiment.

Einem gehörten Publikum für
Dresden und Umgegend die erge-
bene Angelegenheit, daß wir mit einem
großen Transport eleganter

Wagen- und Arbeits-Pferde

(dänischer Race)

eingetroffen sind und stehen derselben Königstraße
auf Kammerdiener zum Verkauf.

Achtungsvoll

Gebrüder Schwarz.

Ein königliches Wappen

F.E.BAEUMCHER

Königl. Hoflieferant

empfiehlt

Gummischir

Lincke'sches Bad.

Heute Sonntag

Grosses Militär-Concert

von Herrn Musikkdirector

A. Ehrlich,mit der Capelle des K. S. I. (Leib-) Gr. R. Nr. 100
"König Johann."

Anfang 4 Uhr. Entrée 5 Mgr.

Abonnement-Billets 10 Stück 1 Thlr. und 5 Stück 15 Mgr.

findt an den bekannten Verkaufsstellen zu entnehmen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im

Saal statt.

Restaurant Kgl. Belvedere

Unter der Brücke Terrasse Ende n. 100

Heute großes Sommer-Concert

Solres musicale ausgeführt von Herrn Kapellmeister C. H. Neubauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.

Abwechselnde Streich- und Tänzer-Musik.

Anfang 4 Uhr. Entrée nach 10 Uhr. Entrée 5 Mgr.

Täglich großes Concert. J. G. Marschner.

Feldschlösschen.**Großes Militär-Concert**

vom Herrn Musikkdirector

A. Trenkler

mit der Capelle des K. S. 2. Gr. Reg. Nr. 101, Kaiser Wilhelm "König von Preußen."

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Mgr. Dreyer.

Bergkeller.

Heute Sonntag Nachmittag

Grosses Concert

vom Stabstrompeter und Trompeten-Virtuos Herrn

Friedrich Wagner

mit dem Trompetenchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments.

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Mgr. Schwarze.

Concert-Anzeige.

Das Trompetenchor des K. S. Garde-Reiterregiments concertiert im Laufe dieser Woche von Nachmittag 4 Uhr ab bei günstiger Witterung auf nachstehenden Orten. Heute Sonntag Bergkeller, Montag, Mittwoch, Freitag im Kgl. Großen Garten, Dienstag im Schillergarten zu Blasewitz. Friedrich Wagner, Stabstrompeter.

Waldschlösschen.

Heute Sonntag, den 11. September

Gr. Militär-Promenaden-Concert

von der Capelle der Königl. Sächs. Pionniere unter Leitung des

Herrn Musikkdirector Schubert.

Anfang 4 Uhr. Entrée 1½ Mgr. Kinder frei.

NB. Es lädt ergebnis ein Heinrich John.

NB. Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Grosse Wirthschaft des Kgl. Großen Gartens.**Großes Militär-Concert**

vom Herrn Musikkdirector

Hans Girod

mit der Capelle des K. S. Garde-Reiter-Regiments Nr. 108

"Prinz Georg."

Anfang 4 Uhr. Entrée 3 Mgr. Ferrario.

Victoria-Salon.

Waisenhausstr. Nr. 25, Ecke der Victoriastrasse.

Heute Sonntag, den 14. September

eine grosse Extra-Vorstellung,

ausgeführt von der Capelle des Hauses, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Pohle

und dem gesammt engagirten Künstlerpersonal. Gassenordnung 4 Uhr. Anfang des Concerts 6 Uhr, der Vorstellung 7 Uhr.

Preise der Plätze: Ein Platz in der Proseniumloge 20 Mgr.

I. Rangloge 15 Mgr. II. Rangloge 10 Mgr. Parterre 7½ Mgr.

Galerie 5 Mgr.

Der Villenverkauf befindet sich von 11 bis 5 Uhr bei Herrn Sonntag, vis-à-vis dem Salon, Herrn Röderlin, Waisenhausstrasse 24, Herrn Herrmann, Ecke der Victoriastrasse und Herrn Ronke, Spiegelgasse; von 6 Uhr an an der Ecke des Salons.

Achtungsvoll A. W. Schmiede.

Felsenkeller.

Plauenscher Grund. Heute Sonntag

Militär-Frei-Concert und Ballmusik.

Es hält sich einem geehrten Publikum gehörsamst empfohlen

Aug. Barth.

Salon Variété.

Eingänge: Brüdergasse 29 und gr. Kirchgasse 1.

Heute 2 große

Extra-Vorstellungen und Concerte

in Gesang, Ballet, Komödie und lebenden Bildern.

Zur Ausführung gelangen die ausgewähltesten und zeitgemähesten Werken.

(Aus allgemeinem Verlangen) zum 150. Male:

Der Jesuiten-Zingel-Tanz,

große komische Scene mit Gesang, Ballet und Tableau.

Die Ausweisung der Jesuiten,

minimale-plastisches Tableau.

Zum 1. Male (gang neu):

Nur einen Orden! Gr. kom. Scene mit Gesang.

Seifen-Frise,

große komische Scene mit Gesang.

Die Opfer des grossen Börsenkrachs

In Wien, Dresden und München,

dargezelt von sämtlichen Mitgliedern des Salons.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr.

zweiten 8 Uhr. Die Direction.

Restauration Park Meissewitz.

Heute Sonntag (bei schönem Wetter)

Frei-Concert,

nach dem Concert

Ballmusik.

Achtungsvoll C. W. T. Marschner.

NB. Omnibus stehen von 3 Uhr an am Postplatz nach Reitwieg bereit.

Leipziger Keller, Ecke der Heinrichstraße.

Extra-Concerete und Vorstellungen.

Zutreten sämtlicher neu engagirten Mitgliedern unter

Leitung des Schauspielers Maxa.

Zur Ausführung kommt u. a.

der Spielder- und der Jesuiten-Zingel-Tanz, große komische

Scenen mit Gesang, Ballet und Tableau. Ersteres um 6 und

9 Uhr, das zweite um 7 und 10 Uhr. — Anfang des ersten

Concerts 4 Uhr, des zweiten 8 Uhr. Entrée 2½ Mgr.

Sächsischer Prinz

Heute Sonntag, den 14. September

Altstriesen. Ballmusik.

8. Tögel.

Brabanter Hof.

Heute v. 5 bis 7 Uhr Tanzverein

Brabanter Hof. Morgen von 7 bis 10 Uhr freier

Tanzverein bei starkbesetzter Ballmusik.

H. Engel.

Güldne Aue.

Heute und morgen Ballmusik.

M. Mühlach.

Stadt Bremen. Ballmusik.

M. Krebschmar.

Hamburgs.

Heute Ballmusik.

Den 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Knapp.

Bellevue.

Heute Ballmusik.

und von 7 bis 8 Uhr morgen von

7-10 Uhr Tanzverein.

Viegsch.

Altona.

Heute starkbesetzte Ball-Musik.

Von 5-8 Uhr Tanzverein.

Trabert.

Neustriesen.

Heute starkbesetzte Ball-Musik.

Vogel freundlich einlädt

R. Altermann.

Schweizerhaus.

Heute Sonntag von 5 Uhr an Ballmusik.

Morgen Montag Tanzverein.

Werner.

Deutscher Kaiser Ballmusik.

Heute Sonntag

Es lädt ergebnis ein.

Hirschhoff.

Gambrinus.

Heute Ballmusik, v. 5-8 Uhr

morgen von 7-10 Uhr Tanz-

Verein.

Schnabel.

Kurfürstens Hof.

Heute und morgen Tanzver-

gnügen. Morgen von 6-8 Uhr

freier Tanz-Verein.

G. Ultmann.

Baithaus.

F. Angermann.

Tonhalle.

Heute Ballmusik,

von 5 bis 8 Uhr Tanzverein.

Morgen von 7 bis 12 Uhr

Tanz-Verein zu 10 Mgr.

Entrée 2 Mgr. Th. Backofen.

Restauration zur Eintracht.

15 Tharandterstrasse 15.

Gente, sowie morgen Tanzvergnügen.

Floragarten.

Heute Tanzvergnügen.

Es lädt ergebnis ein.

Mary.

Grüne Wieje.

Heute Ballmusik.

Strehlen.

Heute Sonntag Ballmusik.

E. Falitsch.

Schusterhaus.

Heute Sonntag Ball-Musik.

Es lädt ergebnis ein.

G. Knobloch.

Körner-Garten.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanzmusik.

Fröhliche Käseläulchen.

Anfang 6 Uhr.

Gasthof zu Löbtau.

Heute Ballmusik.

Deutsche Halle.

Morgen von 7 bis 10 Uhr Tanzverein.

W. Große.

Central-Halle.

Heute von 6 bis 8 Uhr Tanzverein.

A. Löffelholz.

Gasthof zu Cotta.

Heute Tanzmusik.

Gasthof.

Heute Sonntag aufgelegte

Grosser Ausverkauf.

Wegen Geschäfts-Auflösung der Chales-, Seiden-Manufactur-, Damen-Confections-Handlung von
Wilhelm Bussius,

Dresden, Hauptstrasse Nr. 5,

werden sämtliche, nur aus den neuesten und modernsten Waaren bestehende in ganz besonders großer Auswahl vorhandenen Vorräthe zu
 auffallend billigen Preisen ausverkauft.

Beachtenswerthe Anzeige. Zwei Engländer,

die durch ungünstige Geschäftsvorbindung mit einem Geschäftshause Berlins bedeutende Verluste erlitten, und es ihnen noch besonders gelungen hat, einen großen Theil von ihren Vorräthen zu retten, haben diese Waaren bei ihrer Durchreise hier nach London

im British Hotel,
 Landhausstrasse, im Laden

zum Verkaufe gestellt.
 Das Lager bietet den hohen Herrschalten Dresdens und Umgegend eine Ausstellung von den

allerbesten irlandischen Leinen

in allen Qualitäten und Breiten dar, wo wir besonders auf 2½-3 Ellen breite Waare aufmerksam machen.

Tischgedecke, Servietten und Handtücher
 in großer Auswahl; ebenso eine Auswahl von den beliebtesten englischen Bade-Handtümchen, mehrere hundert Stück Mantle Linen zu Damenkleidern in den neuesten Farben.

Taschentücher

bis zu den feinsten Qualitäten.

Um das geheime Publikum beim Einfahrt sicher zu stellen, sichern wir demselben Käufer

1000 Thaler

zu, der von uns ein Stück für reines Leinen kauft, und nach vorgenommener strenger Prüfung des Gewebes sich das Gegenstell beweisen sollte.

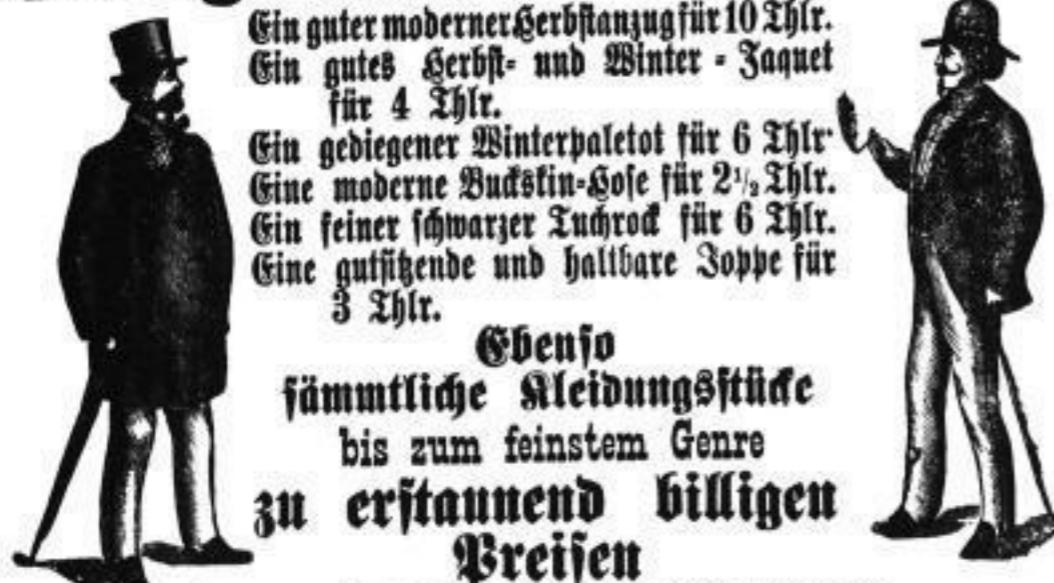
Unser Aufenthalt ist nur einige Tage; um die hohe Steuer in England und den Rücktransport und die Unannehmlichkeit einer Auktion zu ersparen, wird dem verehrten Publikum jeder Vorliebe beim Einfahrt gewähret. Um baldigen Besuch bitten wir ergebenst.

Der Verkauf beginnt Montag den 8. September.

NB. Am Sonntag findet kein Verkauf statt, wird aber Montag fortgesetzt.

Conreich Brothers,
 London & Belfast.

Besondere Notiz für die abgehenden Herren Militärs!



Ein guter moderner Herbstanzug für 10 Thlr.
 Ein gutes Herbst- und Winter-Jacquet
 für 4 Thlr.
 Ein gediegener Winterpaletot für 6 Thlr.
 Eine moderne Duckskin-Hose für 2½ Thlr.
 Ein feiner schwarzer Tuchrock für 6 Thlr.
 Eine gesättigte und halbare Kappe für
 3 Thlr.

Ebenso
 sämmtliche Kleidungsstücke
 bis zum feinstem Genre
 zu erstaunend billigen
 Preisen

im anerkannt billigsten und grössten
Herren- u. Knabengarderobe-Etablissement
 von S. Nagelstock,
 Schössergasse Nr. 3, nächst der Frauenstraße.

Achtung!

Auf die bei mir so beliebt gewordene

Havanna-Ausschuss-Cigarre

a Stück 5 Pfennige,

in Geschmack und Geruch etwas ganz Vorzügliches, mache die geehrten Raucher ganz besonders aufmerksam.

Herrmann Sonntag.

Marienstrasse 8,
 an der königl. polytechnischen Schule,
 und 12 Waisenhausstrasse 12.

Marienstrasse,

Goldener Ring im Hofe.

findet Mais, Maischrot, Buttermehl und Kleien
 in Käse.

Zwei Stück

sehr schöne Hühner-Hunde,
 gute Apporteurs, 2 Jahre alt,
 stehen zum Verkauf. Wo? sagt
 die Hav. d. Bl.

Weisse
 Halbleinwand,
 5/4 breit, Elle von 30 Pf. an,
 6/4 breit, Elle von 38 Pf. an.

Weiße flächsene
 weiße Leinwand,
 richtig 5/4 breit, Elle 45 Pf.,
 richtig 6/4 breit, Elle von 50 Pf. an,
 richtig 8/4 breit, Elle 70 Pf.

Weiße
 Hemdenkatrone,
 (auch mit blauen Streifen),
 in jeder Breite, zu den billigsten
 Preisen.

Reichste Auswahl
 in Bettzeugen und Tüchern
 von den gewöhnlichsten bis zu
 den besten Qualitäten.

Blane Schürzenleinwand,
 auf rein weiß gefärbt,
 5/4 br. 45 Pf., 6/4 br. 52 Pf.,
 7/4 br. Elle 60 Pf.

Blau bedruckte leinene
 Schürzen,

mit Lsg. Stoff 11½ Pf.,
 ohne Lsg. Stoff 10½ Pf.

Taschentücher

in großer Auswahl.

Friedrich Paul

Bernhardt

in Dresden,
 Schreiberstrasse.

Depot

von
 Grover & Baker's
 ächt amerikanischen
 Näh-Maschinen
 in Dresden nur allein
 18 Galeriestraße 18

Robert

Andritschke.

Dasselbst großes Lager von
 Näh-Maschinen aller übrigen
 Systeme zu Fabrikpreisen. — Untericht gratis. — Garantie
 wird geleistet.

P. S. Die acht amerikanischen Grover & Baker-Näh-Maschinen werden bei mir eben so billig wie anderwärts die nachgemachten, verkauft.

Neusilberblech

Tonbackblech

Messingblech

Nensilberdrath

Kupferdrath

Tonbackdrath

Messingdrath

Eisendrath

Messingrohre

Lötkolben etc.

empfiehlt zum Kaufpreis
 die fachl. Messinghandlung.

F. Ed. Schneider,

Badergasse 7.

Gravir- und Metall-

Präg-Anstalt
 Aug. Rost, Kreis. Str. 3,
 empfiehlt sich mit allen
 Gravir- u. Metall-Artikeln,
 sowie allen Arten
 Metallflockenfaspeln.

**Filz-,
 Stoff- und
 Seidenhüte
 (eigenes
 Produktat)
 empfiehlt
 in neuester
 Fagon**

G. Küngel. Annenstrasse 19.

Landtagswahl.

Die Unterzeichneten halten zwar die Wiederwahl des Herrn

Kaufm. August Walter

für gesichert; es ist indessen an der Zeit, daran zu erinnern, daß es gilt, einem Abgeordneten, der mit ganzer Kraft den übernommenen Verpflichtungen nachgekommen ist, an den Verhandlungen des Landtages unermöglichlich sich betheiligt und sich der Interessen unseres deutschen und sächsischen Vaterlandes, insbesondere auch der Interessen des Handels, des Gewerbes, und des Landes höchst und erfolgreich angemommen hat, durch grosse Stimmenzahl zu zeigen, daß man sein bisheriges Wollen anerkennt.

Wir wenden uns daher an unsere stimmberechtigten Mit-

bürger mit dem Eruchen, ihre Stimmen zu mit-

Kaufm. August Walter

aufgestellt, nächst Montag den 15. d. M., zwölften 9—12 Uhr, an den durch Maueranhang bezeichneten Stellen abzugeben.

P. Baumhauer.

A. Bierling.

Dir. Gustav Büttner.

Dir. A. Claus.

Dir. B. Dietrich.

Hofapotheke Fischer.

Bernhard Friedel.

Ernst Gottschall.

Ed. Hornapp.

C. Junghänel.

Geh. Reg.-Rath Just.

Herrmann Krone.

Wilhelm König.

August Lühscherf.

Julius Löbner.

Carl Mehner.

Rudolph Müller.

Julius Nagel.

Gustav Reichardt.

Friedrich Richter.

Theodor Sachwall.

Dr. L. Schaufuß.

Gustav Weller.

Moritz Weise.

Bernhard Wolf.

Landtagswahl.

Als Candidaten zur vorstehenden Wahl schlagen wir unseren Mitbürgern im 1. Wahlkreis den bisherigen Abgeordneten

Herrn Kaufmann August Walter

durch vor.

Seine pflichtreue, erfolgreiche Tätigkeit auf dem letzten Landtage enthebt und leitet weiteren Empfehlung.

Unsere Mitbürger kennen ohnedies ja sein öffentliches un-

eigennütziges ehrenhaftes Wirken!

Die gewerbliche Partei.

Wähler

des II. Dresdner Wahlkreises!

Am Montag, den 15. September hat Ihr einen Abgeordneten zur II. Kammer zu wählen. Wir empfehlen Euch dazu den Jeden von Euch bekannten, seit einem vollen Menschenalter treubewährten

Prof. Dr. Franz Wigard.

Von Eurem Vertrauen in die Kammer berufen, wird er nicht bloß gewöhnlichen oder anderen einseitigen Interessen dienen, sondern er wird, wie er immer gehabt, das ganze Volk in allen seinen Schichten, in allen seinen Berufsbüchern vertreten.

Wer, wie Wigard, in und mit dem Volke gelebt und gestreift hat, — wer, wie er, gewohnt ist, für daselbe zu wirken und Opfer zu bringen, der kennt auch die Bedürfnisse des Volkes und wird bereitwillig Wünsche zur Gestaltung verhelfen, ohne damit das ganze zu schädigen.

Wigard wird die Gemeinwohl in jeder Beziehung seine ganze Kraft und Erhabung widmen, — ungelangtig und ehrlich, ohne Scheu, aber auch ohne Wanfen!

Verläüme darum keiner von Euch, am Wahltage seine Pflicht zu thun!

Wer unterziehe sich der kleinen Mühe, seinen Stimmzettel mit dem Namen

Prof. Dr. Franz Wigard

Montag, den 15. dieses Monats in der Zeit von 9 bis 12 Uhr an der betreffenden Wahlstelle abzugeben!

Glaube keiner, daß es auf keinen Fall kann die Wahl entscheiden.

Jeder ebt sich selbst und das Volk, indem er von dem ihm zufolgend wichtigen Rechte Gebrauch macht und den Mann wählt, der als einer der wackeren Kämpfer für Wahrheit und Recht, für Freiheit und gesetzliche Ordnung die Richtung und bunte Zukunft seiner Mitbürger im reichsten Maße verdient!

Dresden, 8. September 1878.

Für den freisinnigen Wahlkreis:

F. W. Kollbeck. **C. A. Jul. Krause** (Groß-

gerstraße). **Linnemann.** **Dr. med. F. Schulze**

J. Spalteholz. **Advocat Dr. Wolf.** **Gustav**

Wolfram.

Militär-Vorbereitungsanstalt,

Dresden, Altenstraße 91.

Für Ganz-Pensionaire und Tagesschüler. Beginn

des nächsten Turnus den 1. October. Prospekte durch den

Dr. Carl Neumann.

Pianinos b. 155—220 Thlr. einen II. Stufenschlag.

125 Thlr. empfiehlt W. Gräbner, Dre-

Ein durchweg gefüllter Paletot.
für 6½, 7 bis 24 Thlr.
Ein completer Anzug
für 9, 10 bis 28 Thlr.
Ein feiner Gesellschafts-Anzug
für 12, 14 bis 28 Thlr.
Ein eleganter Frack
von 7½ Thlr. an.

Aufträge nach auswärts
werden gegen Post-Briefkurs
prompt ausgeführt und nicht
conveniente anhandnos zu
räumenommen.

Wiederverkäufern Rabatt.

Dresden, Wilsdrufferstr. 30 | I. Etage

erdstücke, war meine Bitte an das gehörte Publizum gleichzeitig, mein Unternehmen durch einen lebhaften Zuspruch zu unterstützen.

Das verehrte Publizum hat meine Verstüngungsfähigkeit erkannt, es hat sich von der Solidität und der Ehrlichkeit meiner Erzeugnisse persönlich überzeugt und hat mir Vertrauen geschenkt.

Das allein würde genügen, mich neu zur Arbeit zu ermutigen, aber das Jahr 1873, das Weltausstellungsjahr, fordert von dem Großindustriellen mehr als das Gewöhnliche; es fordert vom Verleger: neue Mode, besonders Güte der Waaren und außergewöhnliche Vollgefüllt.

Diesen Anforderungen, seit jetzt in meinem Betrieb, habe ich vollständig entsprochen; ich werde nie anders arbeiten als "aut und billig", nie antwort, als um mit den unbedrängten Vertrauen in allen Schichten der Bevölkerung dauernd zu erhalten.

Mit diesem Vorlage trete ich auch bei Beginn dieser Saison vor das verehrte Publizum und mache die ergebenste Ansehe, das mein Magazin in der

Wilsdrufferstraße 30, 1. Etage,
mit neuen Vororten auf Reichhaltigkeit versehen ist und jede Käuer sowie Nachkäufer für Verstärkung der Herrenkleider höchst ein. Hochachtend und ergeben

Adolph Lazarus aus Berlin.

Promenade-Rod
für 5½, 6 bis 18 Thlr.

Buckskin-Hose
für 2½, 3 bis 8 Thlr.

Jacquet oder Joppe
für 3, 4 bis 14 Thlr.

Hön ausgeketteter Schlafrock
von 4 Thlr. an.

Kerner alle erdenklichen Herrenkleider in allen Qualitäten sehr billig.

Bestellungen nach Maß exakt.

Wiederverkäufern Rabatt.

Bekanntmachung.

Auf den unterm 18. Juli d. J. bereits zur Kenntnis gebrachten Extra-Verordnungen für den an Sonn- und Feiertagen zwischen Dresden und Meißen stattfindenden Vergnügungsverkehr, sollen von jetzt ab und bis auf Weiteres an bestimmten Tagen auch noch die nachstehenden Extraabfahrtstafeln verkehren:

Meissen Abfahrt 6 U. 15 M. Uhr. Dresden Abfahrt 7 U. 45 M. Uhr.

Görlitz 6 - 30 - - - Radebeul 7 - 55 - -

Adelshofenbroda 6 - 40 - - - Weintraude 8 - - -

Weintraude 6 - 45 - - - Adelshofenbroda 8 - 5 - -

Radebeul 6 - 50 - - - Coswig 8 - 15 - -

Dresden Ankunft 7 - - - - Meissen Ankunft 8 - 30 - -

Dresden, am 11. September 1873.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Auf Antrag des Seiden des Kaufmann Herrn Julius Anton Oskar Lenners hier, sollen

Freitag den 26. September 1873 Mittags 12 Uhr

folgende, zu dessen Nachfrage gedenige Grundstücke, als:

a) das unter dem Namen "der Steiger" weithin bekannte, wenige Minuten vom Bahnhofe Potschappel an der Dresden-Gemünden-Wall entweder gelegene, und von Dresden aus in ungefähr 20 Minuten zu erreichen, mit Reckoncession zum Betriebe der vollen Gastronomiegetreide verschene Haus- und Feldgrundstück, Nr. 300, 301 a, 301 b, 302 des Sturzbaus für Niederpfeilnitz, und Hol. 32 des Grund- und Hypothekenbuchs für den genannten Ort, welches in Folge seiner unmittelbaren Lage auch zum herrschaftlichen Sommertheater sich eignet;

b) das Feldgrundstück Nr. 272 des Sturzbaus für Döbelnischen und Hol. 18 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort;

c) das Sturzgrundstück Nr. 278 und 279 desselben Sturzbaus und Hol. 19 desselben Grund- und Hypothekenbuchs;

d) das Feldgrundstück Nr. 462 a, 462 b, 462 c des Sturzbaus für Göltz und Hol. 116 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort;

von welchen dad unter a) auf 5000 Thaler, das unter b) auf 234 Thaler, das unter c) auf 462 Thaler und das unter d) auf 900 Thaler ohne Verpflichtung der Oblaten ordentlichlich gekauft werden ist, und zwar dad unter a) mit dem vorhandenen, zum Betriebe der Gastwirtschaft gehörigen Inventar, an unterschreiterter Gericht-Amtsstelle, Wiesenthalstraße Nr. 26, 2. Et., freiwillig Weise versteckt werden, was unter Bezugnahme auf die am Preisabschlag mit ausdrücklicher Weisung und die derselben beinhalteten Bedingungen andurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Dresden, am 26. August 1873.

Das Königliche Gerichts-Amt im Bezirksgerichte,

Abtheilung IV.

Am Amts: Lange, Assessor.

Illustrierte Volkzeitung.

Stuttgart, Verlag von Eduard Hallberger.

Wien.

Postkarten-Medaille.

Praemiirt

mit mehr wie 100 Preis-Medailien.

Wien.

Berdenst-Wiedolle.

The Singer Manufacturing Co.

im New-York.

Größte Nähmaschinen-Fabrik der Welt!



Die Original-Singer-Nähmaschinen sind sehr nach gebildeter Preis-Ermäßigung bedeckt.

old die billigsten und besten zu empfehlen.

Allein-Berkauf in Dresden nur.

Badergasse im Bazar.

G. Neidlinger, Generalagent der Singer Manuf. Co.

Cöln. Paris. Frankfurt. Turin. Moskau. Cassel &c. &c.

Für Haarleidende!

Unterzeichnet stellt das Ausfallen der Haare in 8-14 Tagen, besonders auf bauchlohen Stellen, dünnen Scheiteln oder krausen Haare in lebhaftem Leid, neuen frähesten Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlstellen, selbst wenn man Jahre lang davon gelitten, nach Bekinden in einem Bittel bis zu einem Jahre den Haarwuchs wieder her, wie auch Krautheiten der Kopfhaut, z. B. Kräppen, Schuppen, das lästige Jucken, die in der jüngsten Zeit so überhand genommenen bösartigen Blaudauwürze u. s. w. durch sein elementärmisches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briebe werden franco erwidert, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

Julius Scheinich in Dresden.

Den Wünschen des gehörten Publizums nachzuhören, bin ich jeden Montag in meiner Wohnung, Schlosser-gasse Nr. 12, 2., zu hören.

Wiederverkäufern Engross-Preise.
Tanz-Ball-Stiefel für Herren in Lack und Glace-Leder.

Reinesters empfiehlt ich mein großes Lager für die Herbst- und Winter-Zaufen in jedem Genre für Herren, Damen und Kinder in nur eleganten und dauerhafter Ware.

Knabenstulpensiebel für jedes Alter. Reparatur und Bestellungen nach Maß stets prompt.

Wiener Schuhwaren eigener Fabrikation.

Moritz Sommer,
24 gr. Brüdergasse 24.
Bitte auf Straße u. Nummer zu achten.

Die Niederlage von

Niederlößnitzer Champagner
aus der Fabrik von Lrx. Rabenacker in Coswig bei Meißen, zu den Preisen a 25, 30 und 35 Rgt. pr. Flasche, befindet sich bei Herrn Weber, Weber's Gasthaus, Schöffer- gasse Nr. 6.

Wegen Umbau

unserer Geschäftsbürolokaliäten befindet sich unser Küchen-Magazin und Eisen-Kurzwaaren-lager, sowie der Verkauf der Eisenschänke inzwischen nebenan im Hause des Herrn Korschatz,

Altmarkt Nr. 11. 1. Etage,
gegenüber dem Rathause.

Gebrüder Eberstein,
sonst Fuchs und Co.

Ausverkauf.

Während der Umbauzeit meines Geschäftsbürolokals Schlossstrasse 27 verkaufe ich in meinem Interimslokal grosse

und Abends- und Sonntagschänke. - Beginn des Winter unterrichtet am 4. Octbr. - Anmeldungen für die Fortbildungsschule, die jungen Geschäftskräfte, Kaufmännischen, Deutschen, die Erwerbung Ihnen nützlicher Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, werden bis zum 15. Anmeldungen für die Abends- und Sonntagschänke bis zum 30. d. M. entgegengenommen.

K. W. Clauss, Dr.

C. Küstritz.

empfiehle ich

½ Breit. Lama, das halbe Meter von 9 Rgt. an.
½ Doublestoff, das halbe Meter von 13 Rgt. an.
½ Plüschi in blau, braun und schwarz, zu Socken und Säckels, das halbe Meter zu 23, 27 Rgt. u. s. w.
½ Plüschi in grau, zu Säcken, das halbe Meter von 19 Rgt. an.
½ Plaidstoffe, das halbe Meter von 22 Rgt. an.

Für die

Herbst- und Winter-Saison

Die Niederlage von
Dir. Mohnert's Lehr- u. Erziehungs-Anstalt,
Alaunstrasse 26,
nimmt Knaben und Mädchen im Alter von 6-14 Jahren auf.

Für die

Robert Bernhardt,
21 o. Freibergerplatz 21 o.

Albertverein.

Um recht baldgefällige Zusendung der für das schon

den 18. dieses Monats

stattfindende Gartenfest des Albertvereins freundlichst in Aussicht gestellten Geschenke wird höflichst gebeten!

Das Directorium des Albertvereins.

Den Empfang meiner

Nouveautés in Buckskins und Paletotstoffen

zeige ich hiermit an.

Preise äusserst billig aber fest.

Musterkarten stehen zu Diensten.

C. H. Hesse,
22 Marienstrasse 22,
Ecke der Margarethenstrasse
(Renner's Haus).

Sächsische Holzindustrie-Gesellschaft Rabenau.

Verkauf vom 1. Januar — 31. August 1873 Thlr. 180,359. 29 Rgr. 2 Pf.
In demselben Zeitraume 1872 Thlr. 90,826. 2 Rgr. 2 Pf.
Während 1873 mehr Thlr. 89,523. 27 Rgr. — Pf.

F. A. Kornmann in Dresden.

Baumaterialien- u.

Kohlen-Niederlage

am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Alleinige Vertretung und Haupt-Depots:
der ersten Holz cementfabrik von Carl Sam. Haeusler in

Grisberg i. Schl.

der Steinzeugröhren- u. Chamottewaren-Fabrik in Margarethenhütte,
der Saxon-Austrian-Braunkohlen-Bergbau-Gesellschaft in Hostomitz-Duz.

Ausführung von
echt Haeusler'schen
Holz cementbedachungen,
Steinpappbedachungen u.
Asphaltirungen
unter Garantie.

Zur gefälligen Beachtung.

Um deutlichen Tage habe ich meine auf diesiger großen
Reitmesse Nr. 6 befindliche Filiale, Tabak- und Cigar-
renhandlung, geschlossen.

Indem ich für das mit in so reichem Maße geschenkte Wohl-
wollen meinen besten Dank sage, halte ich gleichzeitig meine an
der Elbe Nr. 20 im Venetianischen Hause befindliche

Colonialwaren-, Spirituosen-, Tabak- und Cigarren-Handlung

unter Aufsicht reifster Bedienung empfohlen.

Dresden, den 13. September 1873. Gedachtigvoll

Erich Jacob. An der Elbe Nr. 20.

Auction.

Sonnabend, den 20. September,

Mittwoch 10 Uhr, sollen im Jägerhof zu Pillnitz folgende
Gegenstände: 1 Handfeuerwehr, 1 Doppelflinte, 1 Doppelzeug, 2 Percussionflinten, 3 Schellenbüchsen, 2 einfache Flinten und
2 Pistolen, 9 Schwanenhälse, 10 Teller- und 1 Flitschotter-Essen
und allerlei Jagdutensilien; ferner Kleidungsstücke, Gartengeräthe-
keiten und einige Wirtschaftsgegenstände meistbietend verstei-
ckt werden.

Wiener Weltausstellung!

Schmucksachen,
bestehend aus: 1 Etui mit
genannter Ausstellung, so-
bann 1 Brosche, 1 Paar Ohrr-
gehänge, 1 Medaillon und
1 Kreuz in schwarz mit seinen
Kugelchen,
zusammen für den Spott-
preis von

5 Sgr.

Nur allein zu haben in der
Galanterie-Waren-Hand-
lung von

F. G. Petermann,
Dresden,
Nr. 10. Galeriestr. Nr. 10.

Schablonen zum Signieren,
alle Größen, Motetten - Ecken,
Buchstaben werden von jedem
Metall ausgeschnitten: Preis:
Hofplatz 14c., 2.

Franz Letport.

In Pfand-Geschäft mit
guter Rundschau kann von
einem zahlungsfähigen Mann
soloz, auch später, übernommen
werden. Zur Uebernahme sind
circa 1500 Thlr. erforderlich.
Wer Abreise nimmt Herr
Kaufmann Haag, Almonstraße
Nr. 58 entgegen.

Dem Beispiel anderer großen Städte folgend, werden die
unterzeichneten Apotheker aus Rücksicht für das Geschäftspersonal ihre Geschäftsräume während des bevorstehenden Winter-
halbjahrs um 9 Uhr Abends

schließen. Selbstverständlich wird dem geehrten Publikum durch
diese Einschränkung keine Unannehmlichkeit erwachsen, da auch nach
9 Uhr, gegen Benutzung der Nachtlinge, stets das nötige Per-
sonal zur Verfügung stehen wird.

Berg.
Alberts-Apotheke.
Hoffmann,
Apotheke zum Storch.

Brietz,
Annen-Apotheke.
Dr. Rothe,
Adler-Apotheke.

Bier-Import- und Export-Geschäft Gebrüder Hollad, Dresden.

Lager und alleiniges Depot der ersten
Actionbrauerei zu Pilsen in Böhmen.
Culmbacher, Erlanger und Nürnberger
Biere aus den renommiertesten Brauereien.

Lager von A. Dreher's Bieren aus Klein-
Schwechat bei Wien, in Gebinden und Flaschen.

Niederlage von Zerbster Gesundheitsbier.

Unsere alten und neuen Biere halten wie bestens empfohlen
und garantieren für nur acht Biere in Originalgebinden.

Unter reichhaltigen Lager von Flaschenbiereu empfehlen
wir gebrannte verschiedenste genauer Bezeichnung. Bei Entnahme
von 12 Flaschen Frante-Zulassung in alle Städte.

Depots werden errichtet und entsprechender Rabatt
bewilligt.

**Die Tapisserie-,
Seiden- und Garn-Handlung
von Emil Heinicke,
sowie Mathilde Borbeck,**

Annenstrasse 1, am Postplatz,
empfiehlt

eine große Auswahl angefertigter und fertiger Stickereien
zu Schubl. Alinen, Teppichen &c. &c., sowie Applikationsarbeiten auf Tuch in neuen, geschmackvollen Mustern.

Ausverkauf

angefertigter und fertiger Stickereien

Seidene Bänder

von 1 Zoll br., Stück 14 Rgr., Mtr. 14 Pf. — Eine 8 Pf.,
bis 7 Zoll br., Stück 10 Thlr., Mtr. 26 Rgr. — Eine 15 Rgr.

Schärpen-Bänder,
1/2 Mtr. von 8 Rgr. an.

Seidene Atlasbänder,
Stück von 3 1/2 Rgr. an.

Moiré- und Ripsbänder,
Stück von 12 1/2 Thlr., 1/2 Mtr. von 18 Pf.

Seidene Sammetbänder,
Stück von 4 Rgr. an.

Schwarzseidener Sammet,
1/2 Mtr. von 27 1/2 Rgr. an.

Spitzen, Blondinen, Crêpe, Tüll
u. s. w. zu billigen Preisen.

Heinr. Hoffmann.

21d Freiberger Platz 21d.

Commis- u. Lehrlings-Gesuch.

Für meine Tuch-Handlung suche ich zum
1. Oktober einen Commis und einen Lehrling.
Bedingungen günstig.

C. H. Hesse,
Marienstrasse Nr. 42.

Unterzeichnetes trifft am 19. d. M. mit
einem großen Transport

der besten dänischen

1 1/2 jährigen Fohlen

in Gruna bei Novi ein und stehen diese
dieselbst zum Verkauf.

Wilhelm Heinze.



Die in Berlin am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche erscheinende „Tribüne“ erfüllt durch die Mannigfaltigkeit ihres Inhalts eine politische Zeitung und ein beliebtestes Blatt. Ihre Tagesauflage bringt eine freisinnige und populäre Darstellung der politischen Ereignisse, aus der man sich leicht und vollständig orientieren kann; die Berichte über die Verhandlungen des Reichs- und des Landtages sind kurz, aber erhabend; die Stadtneuigkeiten geben in pikanten Notizen ein Spiegelbild des gesamten Lebens und Treibens der Residenz, das durch ungemeintheit Theater-Referate und ausführliche, getreue Berichte über die Gerichtsverhandlungen usw. noch an Bedeutung gewinnt. Ein besonderer Anzug haben sich die Börsenberichte der „Tribüne“ dadurch erworben, daß sie, das Interesse des Publikums als einzige Richtlinie nehmend, durchaus unparteiisch sind. Außerdem bringt die „Tribüne“ in ihrem Heftleben Novellen und Erzählungen der ersten Autoren und ausführliche, auch humoristische Schilderungen alles dessen, was das größte Publikum aus nah und fern interessiert.

Man abonniert bei allen Postanstalten des In- und Auslandes, sowie bei allen Zeitungsbediensteten auf „Tribüne“ mit „Berliner Wespen“ für 1 Thlr. 2½ Sgr. vierteljährlich, resp. 1 Thlr. 5 Sgr. vierteljährlich, incl. Versandgeld, und für 15 Sgr. vierteljährlich auf die „Berliner Wespen“ apart (das heißt ohne „Tribüne“).

Wie allezeit die Vorzüge der „Tribüne“ anerkannt sind, beweist der Umstand, daß sie die drittverbreitetste Zeitung des ganzen deutschen Reiches ist. Ihr großer Wert wird empfunden sie ganz deponierter Beurteilung des interessirenden Publikums. Der Interventionspreis beträgt 3½ Sgr. für die Zeitzeile in der „Tribüne“ und 7½ Sgr. für die Nonpareille-Zeile in den „Berliner Wespen“.

Waldheimer
Zuchschuhe u. Stiefelstutzen
mit und ohne Ledersohlen.
empfiehlt in größter Auswahl zu billigen Preisen
Carl Krieger,
Galeriestraße 14, Eingang vom Altmarkt.

Aufträge auf
Grab-Monumente
hochstehend und liegend,
in Marmor, Granit und Sandstein,
werden von uns auf das Schnellste, Eleganteste und
Preiswürdigste ausgeführt, und liegen Zeichnungen jeder
Zeit zur gef. Ansicht bereit.
Dresden. **Sander & Co.,**
Pirnaische Straße 16, II.

Einladung zum Abonnement
auf das mit dem 1. October d. J. wöchentlich drei Mal
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend) in Briesa erscheinende
Elbeblatt und Anzeiger
Amtsblatt für die Admgl. Gerichtsämter sowie die Stadträthe
zu Riesa und Strehla.
Abonnementsspreis vierteljährlich 10 Rgr., durch die Post
bezogen 12½ Rgr.

Inserate,
welche wie billigst berechnet, finden bei der großen Ausdehnung
d. Bl. eine erfolgreiche Verbreitung.
Die Expedition.

Röhren.

Schmiedeeiserne, gußeiserne und Thoraröhren und
Verbindungsstücke, beste Qualität, offerirt in allen
Dimensionen die
Continental-Action-Gesellschaft
für Wasser- und Gasanlagen,
Berlin, Prinzenstraße 71.

Brillen
von 5 Rgr. an, sowie Klemmer, Lorgnetten, Fern-
röhre empfiehlt im Dutzend und einzeln billigst
Herrmann Dinger, An der Frauenkirche 22.

Restauration Convent Zimmergrün,
Baugasse 6, vis-à-vis dem Albert-Theater.
Jeder Tag von 2 bis 4 Uhr

ff. Societäts-Caffee,
8 Tasse 1 Rgr. 5 W., wozu ergebenst einlaßt
Joseph Kaiser.

Local-Veränderung.
Mit dem 15. September dieses Jahres verlegen wir unseren
Detail-Verkauf von Sonnen- und Regenschirmen
eigener Fabrik
von unserem bisherigen Locale Wilsdrufferstraße 29 nach unserem neuen Hause
Wilsdrufferstraße 24.
Das uns bisher geheime Vertrauen werden wir durch solide Bedienung
noch ferner zu erhalten suchen.

Trelle & Kaebitzsch.
Unsere Fabrik befindet sich unverändert: Neustadt, Hauptstr.
No. 29, erste Etage.

Wegen Geschäfterveränderung offerire meine
Gänzlichen Ausverkauf
von weißen Porzellau- u. Steingutwaren
um schnell damit zu räumen zu aussort billigen, aber festen Preisen
und empfiehlt solchen zu vortheilhaftem Gindaufen
A. Peltier. Dresden. Galeriestr. 6.

Sächsischer Bankverein.

Dresden, Schössergasse Nr. 23, 1

Depositen-Verkehr.

Wie machen hierdurch bekannt, daß wir für Depositengelder

3½ Prozent bei täglicher Rückzahlung,
4 : : einmonatlicher Rücksicht,
4½ : : dreimonatlicher Rücksicht

bis auf Weiteres vergütet.

Dieselben Bestimmungen gelten auch für unsere

Filialen in Chemnitz u. Banzen.

Dresden, 16. August 1872.

Sächsischer Bankverein.

Oscar Baumanns
Größtes Lager
feinster
Toiletten-Seifen

der besten deutschen,
englischen und französ. Fabriken.

Durch directen Bezug
von den ersten Häusern bin ich in den Stand
gesetzt, die renommirtesten und feinsten
Toiletten-Seifen zu nachstehenden Preisen
verkaufen zu können:

Savon Royal de Tridace, à Stk. 16 Rgr., 3 St.
1½ Thlr. pr. Dutz. 5 Thlr.

Savon au Sucre Laitue, à Stk. 16 Rgr., 3 St.
1½ Thlr. pr. Dutz. 5 Thlr.

Die feinsten ächt französ. Rosenseifen,
à Stk. 7½, 12½, 15, 20, 25 Rgr. u. 1 Thlr.
franz. Erdbeer-, Moschus-, Patchouly-, Lilien-,
Reismehl-, Glycerin-, Malven-, Honig-, Mandel-,
Bimstein-, Kräuter-, Eibischwurzel-,
Eabouquet-, Gold-Cream-, Weintrauben-,
Omnibus-, Pfirsich- und Gurken-Seife, à St.
5, 7½, 10, 12½, 15, 16, 17½, 20, 25 Rgr. und
1 Thlr. 3 Stk. in elegantem Fäschchen zum
Dogenpreis.

Aecht engl. Toiletten-Seifen,
Spermaceti- u. Eabouquet-Seifen von Bayley
u. Co., à St. 25 Rgr., 6 St. 4½ Thlr.
Spermaceti-, Honig-, Windsor-, Glycerin- u.
Silber-Seife &c. von Atkinson, Rimmel,
Gossann und Cleaver, à St. 2, 3, 4, 5, 7½,
und 15 Rgr., 3 St. 5, 7, 10, 12½, 20 Rgr.
und 1½ Thlr.

Deutsche Toiletten - Seifen
der bekanntesten und renommirtesten Fabriken.
Oscar Baumanns aromatische Eibischwurzel-
Seife, à St. 25 Rgr., 5 St. 10 Rgr.
Königseife, Omnibus-, Honig-, Glycerin-,
Mandel-, Veilchen-, Reismehl-, Windsor-, Co-
cosnussöl-, Gold-Cream-, Liliennmilch-, Ro-
sen-, Moschus-, Erdbeer-, Tridace-, Mandel-
käulen-, Malzkräuter-, Tannin-, Birken- und
Theerseife, à St. 2, 2½, 3, 4, 5, 7½, 10 u. 15 Rgr.
bei Abnahme von ½ Dutz. 1 Stk. Rabatt.

Größtes Lager
ächter Eau de Cologne
zu Fabrikpreisen.

Größte Auswahl feinster Parfümerien
und Toilette - Artikel.

Wiener und Pariser Ball- u. Theater-Fächer,
Toilette-Spiegel in allen Größen.

Kamm- u. Bürstenwaren
in jedem Gente, Schwämme, Reiserollen, Buchs-
holzbächen, Badehauben, Frottir-Bürsten
und Handschuhe, Metalldosen.

Alle Sorten Haar-Nadeln, Chignon-Notze,
Taschen-Flacons etc. etc. etc.

Ausdrückliche Urtizäge werden prompt ausgeführt.

Oscar Baumann,
Frauenstrasse Nr. 10.

Pianinos in Polonsker, Russbaum- u. Mahagoni-
Gebäuden empfiehlt billigst Mr. Grab-
ner, Breitestraße 7, part. und 1. Gang.

Keine Zeitung
hat ihren Abonnenten folgenden
direkten

Nutzen
geschaffen, als der täglich gleich
nach der Börse in Berlin ein
scheinende

Börsen-
wächter,
(Allgemeine Börsenzel-
lung für Privat-Capita-
listen), sowohl durch den voll-
ständigen und mit allen wichti-
gen Notizen versehenen

Gaußzettel,
wie besonders durch die gewis-
senhafte
Rath- und Auskunfts-
ertheilung,
durch welche nicht nur den An-
fragenden, sondern gleichzeitig
allen Lesern in der offenen
Weise

Auffklärung
zu Theil wird. Ganzso haben sich
die von Zeit zu Zeit unter der
Rubrik

Practische Winke
gebrachten Hinweise auf
vortheilhafte Unternehmungen
glänzend bewährt. Um dem Zu-
blatt überhaupt einen zuver-
lässigen Maßstab bei dem Ein-
kauf von Wertpapieren an die
Hand zu geben, werden unter
der Bezeichnung

Courszettel-Nebne
sämtliche Effecten, welche auf
dem Courszettel verzeichnet sind,
in ganz objektiver Weise, auf
Grundlage der Jahresberichte
und aus überreiflicher Quelle
eingezogener Grundlagen be-
sprochen und der ungeläufige
reelle Werth

der Sektion nachgewiesen. Die
unparteiische, aber

rücksichtslose
Beleuchtung unloslicher Unterneh-
mungen hat bedeutende Verluste
an den Abonnenten vor bedeutenden Gewinnen
bewahrt. Alles auf Aktienunter-
nehmungen bezüglichen

Tagesfragen
werden in eingehender und vor-
urtheilstreiter Weise besprochen.
Der „Börsenwächter“ bringt
sowohl die

Verlohnungs-Listen
sämtlicher Unternehmen, sowie
alle sonstigen auf
Industrie und Handel
Bezug habenden Notizen &c.

Der
Börsenwächter
enthält überdauert
Alles,
was für den

Private-Capitalisten
wichtig und unentbehrlich
ist. Sämtliche Postanstalten
nehmen Abonnements entgegen
und leistet dasselbe pro Quartal
2 Thlr. Probenummern gratis.

Neue
Abonnements & Quittung
einschicken, erhalten die noch in
diesem Quartal erscheinenden
Nummern gratis und franco zu-
gesandt.

Die Expedition des
Börsen-
wächter,
Berlin, C.,
Schlossplatz 6.

Heiraths-
Gesuch.

Ein Wettbewer in den vierzig
Jahren, besser eines kleinen
Großstädten in einer Stadt
Sachsen, verbunden mit stoltem
Gutsbetrieb und etwas Orien-
tation, in gut situierten Ver-
hältnissen, sucht, da es ihm an
Geld und Gelegenheit mangelt,
auf diesem Wege eine Lebens-
gefährdin gleichen Alters, von
geradem Charakter und hübs-
lichem Sinn, etwas Vermögen,
welches sicher geholt wird, er-
wünscht, doch nicht Bedingung.
Reservirten wollen welche An-
sichten mit näheren Angaben ver-
trautungspoll unter M. H. 208
an die Annensteiner & Vogler
in Zwischen zur Weiterüber-
tragung gelangen lassen. Diese
Anfrage selbstverständlich.

Geschäfts-
Verkauf.

Familienverhältnisse nötigen
einen Geschäftsinhaber, sein In-
sideren der Stadt dett. Geschäft
sofort billig zu verkaufen, auch
da die in der Nähe des Geschäftes
liegende vortheilhafte Wohnung
mit oder ohne sämtliches gro-
ßes Geld zu übernehmen. Dies
Gescheh durch C. V. in der Ex-
pedition d. Bl.

